



# Buchführung

RWTH Aachen University | Lehrstuhl für Controlling

Homepage: [www.controlling.rwth-aachen.de](http://www.controlling.rwth-aachen.de)

Facebook: [www.facebook.com/ControllingRWTHAachen](https://www.facebook.com/ControllingRWTHAachen)

# Ablauf Veranstaltung

1. Einführende Überlegungen
2. Abbildung von Eigenkapital und Eigenkapitalveränderung
3. Das System der doppelten Buchführung

4. Buchung von relevanten Ereignissen während des Abrechnungszeitraums

5. Buchung von relevanten Ereignissen zum Ende des Abrechnungszeitraums

6. Abschlussarbeiten am Ende des Abrechnungszeitraums
7. Ermittlung von Finanzberichten

## Modul 1

*Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Ablauf einer Buchführung*

## Modul 2

*Technik der Buchführung*

## Modul 3

*Nutzung der Buchführungs-  
"resultate"*

### 5. Buchung von relevanten Ereignissen zum Ende des Abrechnungszeitraums

5.1 Grundlagen

5.2 Anpassung der Kontostände an die Ergebnisse einer Inventur

5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Einkommensvorwegnahme

5.5.1 Anpassung von Aktiva bzw. Passiva an veränderten Börsenwert, Marktwert oder beizulegenden Wert

5.5.2 Absehbares zukünftiges Einkommen

5.6 Ein Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums (korrigierte Saldenaufstellung & Finanzberichte)

5.6.1 Ausgangspunkt des Beispiels

5.6.2 Korrektur der vorläufigen Saldenaufstellung

5.6.3 Herleitung von Finanzberichten aus der korrigierten Saldenaufstellung

5.7 Probleme bei reinvermögensorientierter Buchführung

5.8 Verständniskontrolle



### 6. Abschlussarbeiten am Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.1 Grundlagen

#### 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

##### 6.2.1 Abschlussarbeiten

##### 6.2.2 Erstellung von Finanzberichten

##### 6.2.3 Arbeiten vor Beginn des neuen Abrechnungszeitraums

#### 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten und Beibehaltung der permanenten Konten

#### 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

##### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

##### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

#### 6.6 Verständniskontrolle

## 7. Ermittlung von Finanzberichten

7.1 Einführung

7.2 Ermittlung einer KFR

7.3 Direkte vs. Indirekte Methode

7.4 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei direkter Methode

7.5 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei indirekter Methode

7.6 Fazit

### 5. Buchung von relevanten Ereignissen zum Ende des Abrechnungszeitraums

#### 5.1 Grundlagen

5.2 Anpassung der Kontostände an die Ergebnisse einer Inventur

5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Einkommensvorwegnahme

5.5.1 Anpassung von Aktiva bzw. Passiva an veränderten Börsenwert, Marktwert oder beizulegenden Wert

5.5.2 Absehbares zukünftiges Einkommen

5.6 Ein Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums (korrigierte Saldenaufstellung & Finanzberichte)

5.6.1 Ausgangspunkt des Beispiels

5.6.2 Korrektur der vorläufigen Saldenaufstellung

5.6.3 Herleitung von Finanzberichten aus der korrigierten Saldenaufstellung

5.7 Probleme bei reinvermögensorientierter Buchführung

5.8 Verständniskontrolle

## 5.1 Grundlagen

---

**Alle Regelungssysteme sehen vor, neben den Geschäftsvorfällen auch andere relevante Ereignisse zu berücksichtigen.**

➔ Andere relevante Ereignisse berücksichtigt man oft (auch hier) zum Ende des Abrechnungszeitraums.

### Beispiele

- Marktpreisveränderungen von Vermögensgütern und Fremdkapitalposten
- Schwund und Diebstahl von Vermögensgütern

### 5. Buchung von relevanten Ereignissen zum Ende des Abrechnungszeitraums

5.1 Grundlagen

5.2 Anpassung der Kontostände an die Ergebnisse einer Inventur

5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Einkommensvorwegnahme

5.5.1 Anpassung von Aktiva bzw. Passiva an veränderten Börsenwert, Marktwert oder beizulegenden Wert

5.5.2 Absehbares zukünftiges Einkommen

5.6 Ein Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums (korrigierte Saldenaufstellung & Finanzberichte)

5.6.1 Ausgangspunkt des Beispiels

5.6.2 Korrektur der vorläufigen Saldenaufstellung

5.6.3 Herleitung von Finanzberichten aus der korrigierten Saldenaufstellung

5.7 Probleme bei reinvermögensorientierter Buchführung

5.8 Verständniskontrolle



## 5.2 Anpassung der Kontostände an die Ergebnisse einer Inventur

---

»**Inventur**« ist der Vorgang, alle Vermögensgüter und Fremdkapitalposten eines Unternehmens mengenmäßig aufzuzeichnen, die man in der Realität vor»findet«.

- Bilanzstichtagsinventur
- Permanente Inventur
- Vor- bzw. nachverlegte Inventur

»**Inventar**« stellt das Ergebnis einer »Inventur« dar und ist eine Liste der Mengen aller Vermögensgüter und Fremdkapitalposten.

- Korrekturbuchung falls Mengen des Inventars nicht denen aus der Buchführung entsprechen
- Beispiel: Menge Inventur < Menge Buchführung  
➔ Buchungssatz: Abschreibung an Vermögensgut

**!** Bei Verwendung des Gesamtkostenverfahrens ist jetzt ggf. die »Lagerbestandsveränderung« zur Einhaltung des Marktleistungsabgabekonzepts zu verbuchen (»Korrektur«buchung)!

## 5.2 Anpassung der Kontostände an die Ergebnisse einer Inventur

### Exkurs: Beispiel einer Inventur auf einer Mülldeponie

**Allgemein:** Eine Inventur muss physisch durchgeführt werden, d.h. Lagerbestandsführung reicht nicht aus

#### Möglichkeiten der Durchführung

1. Messung
2. Wiegen
3. Zählen
4. Schätzen

**Allgemeines Problem:** Es ist nicht immer möglich bzw. wirtschaftlich vertretbar eine physische Bestandserfassung durchzuführen  
(siehe Lagerprinzipien – Teil internes Rechnungswesen)

**Problem Mülldeponie:** Bis auf die Möglichkeit der Schätzung ist die Inventur entweder mit einem enormen Aufwand verbunden oder nicht möglich

- ☞ In der Praxis wird daher die Inventur einer Mülldeponie auf Basis von Schätzungen durchgeführt
- ☞ Um die Glaubwürdigkeit zu erhöhen kann das Unternehmen externe Sachverständiger engagieren, die mittels laserbasierten Messverfahren die Menge und Zusammensetzung der Deponie ermitteln



Quelle: Focus Online (2020)

### 5. Buchung von relevanten Ereignissen zum Ende des Abrechnungszeitraums

5.1 Grundlagen

5.2 Anpassung der Kontostände an die Ergebnisse einer Inventur

5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Einkommensvorwegnahme

5.5.1 Anpassung von Aktiva bzw. Passiva an veränderten Börsenwert, Marktwert oder beizulegenden Wert

5.5.2 Absehbares zukünftiges Einkommen

5.6 Ein Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums (korrigierte Saldenaufstellung & Finanzberichte)

5.6.1 Ausgangspunkt des Beispiels

5.6.2 Korrektur der vorläufigen Saldenaufstellung

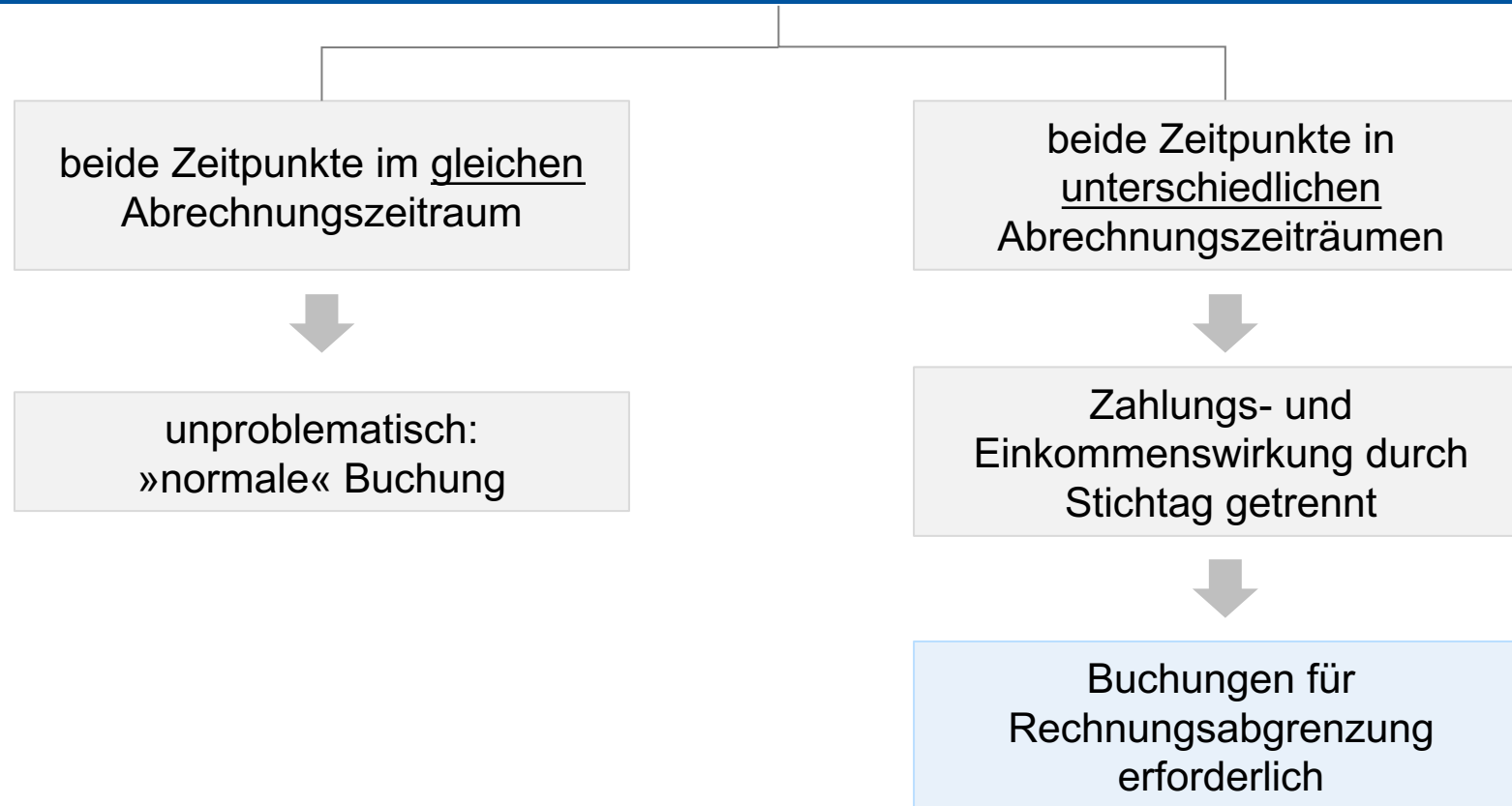
5.6.3 Herleitung von Finanzberichten aus der korrigierten Saldenaufstellung

5.7 Probleme bei reinvermögensorientierter Buchführung

5.8 Verständniskontrolle

## 5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

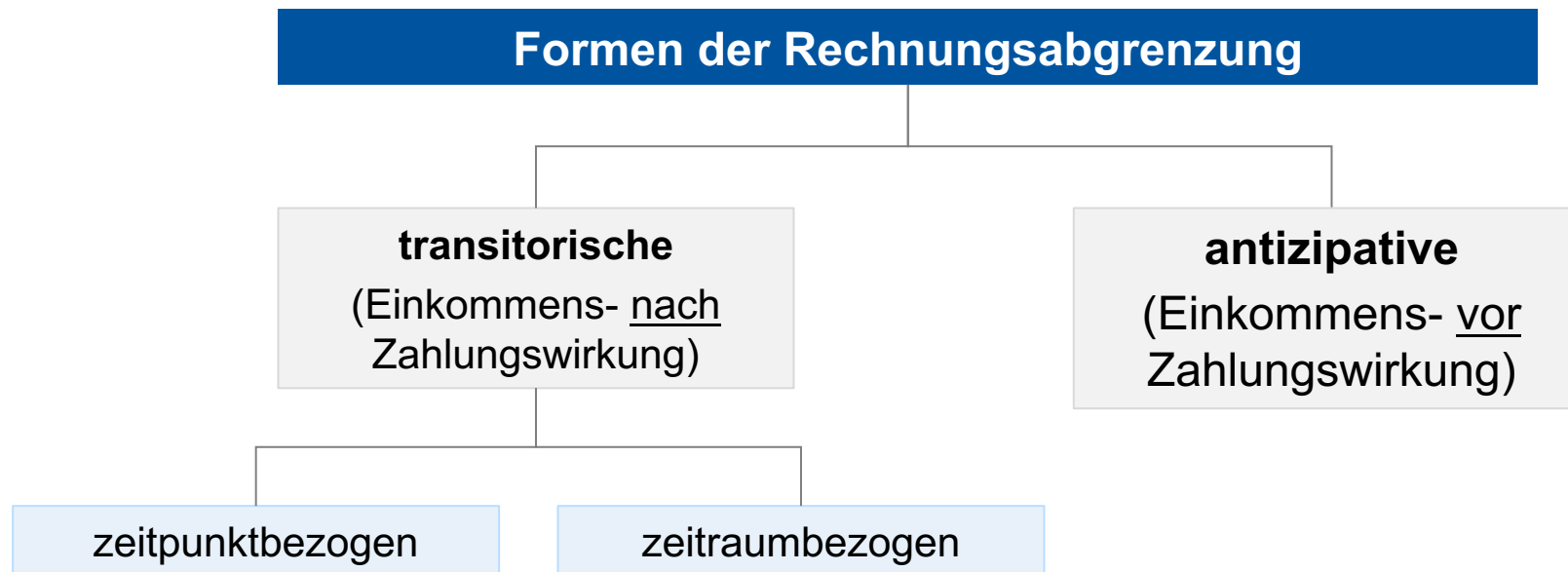
**Zeitpunkte der Leistungsübertragung am Markt (Einkommenswirkung) und zugehöriger Zahlungen (Zahlungswirkung) können auseinander fallen**



## 5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

### Rechnungsabgrenzung erfordert

1. Prüfung aller Konten auf Erfassung der Einkommenswirkung gemäß Einkommensermittlungskonzept
2. ggf. Vornahme von daraus resultierenden Korrekturbuchungen zwecks »Korrektur«



## 5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

<b>Zahlungswirkung</b> vor Abschlussstichtag; <b>Einkommenswirkung</b> nach Abschlussstichtag ( <i>transitorische Rechnungsabgrenzung</i> )	
Ausgaben vor Aufwand	Einnahmen vor Ertrag
<b>Aktiver RAP</b> geleistete Vorauszahlung	<b>Passiver RAP</b> erhaltene Vorauszahlung

„Vermögensgegenstände besonderer Art“  
☞ Ausweis auf der Aktivseite

„Verbindlichkeiten besonderer Art“  
☞ Ausweis auf der Passivseite

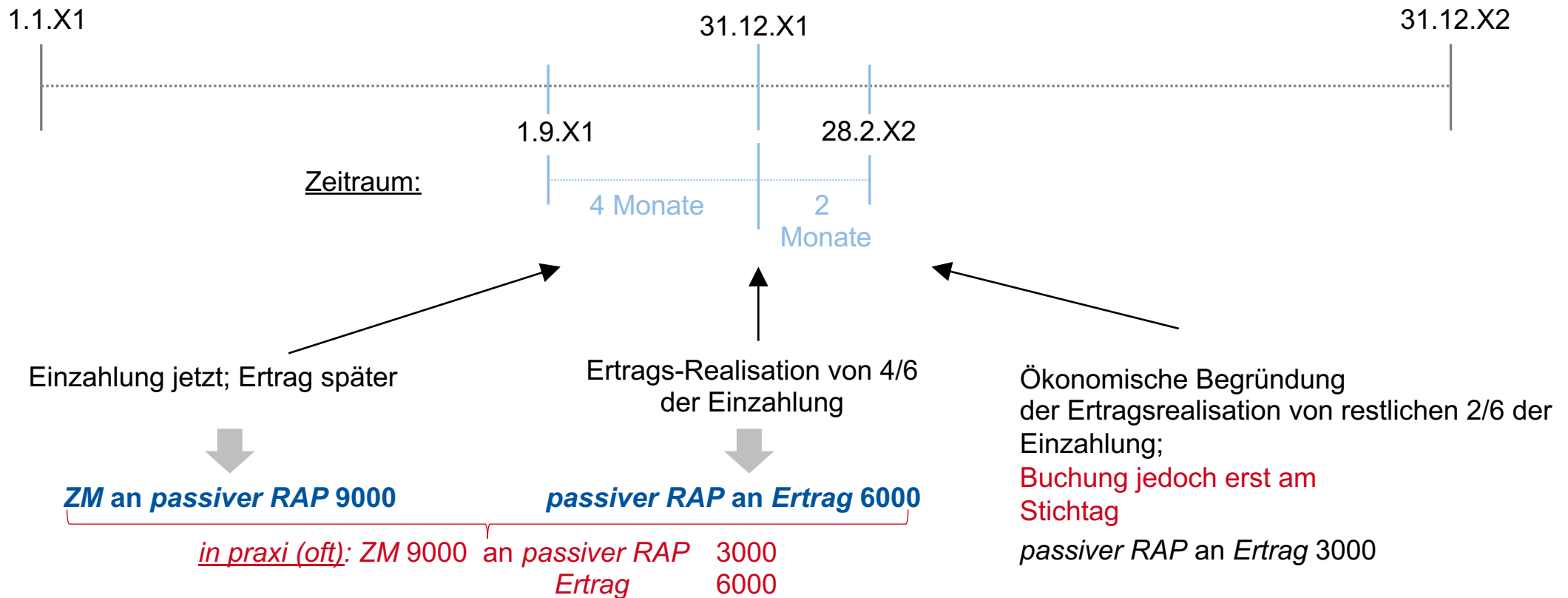
<b>Einkommenswirkung</b> vor Abschlussstichtag; <b>Zahlungswirkung</b> nach Abschlussstichtag ( <i>antizipative Rechnungsabgrenzung</i> )	
Ertrag vor Einzahlung	Aufwand vor Auszahlung
<b>Forderung</b>	<b>Verbindlichkeit</b>



## 5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

### 1 | Transitorische zeitraumbezogene Rechnungsabgrenzung (**passiver RAP**)

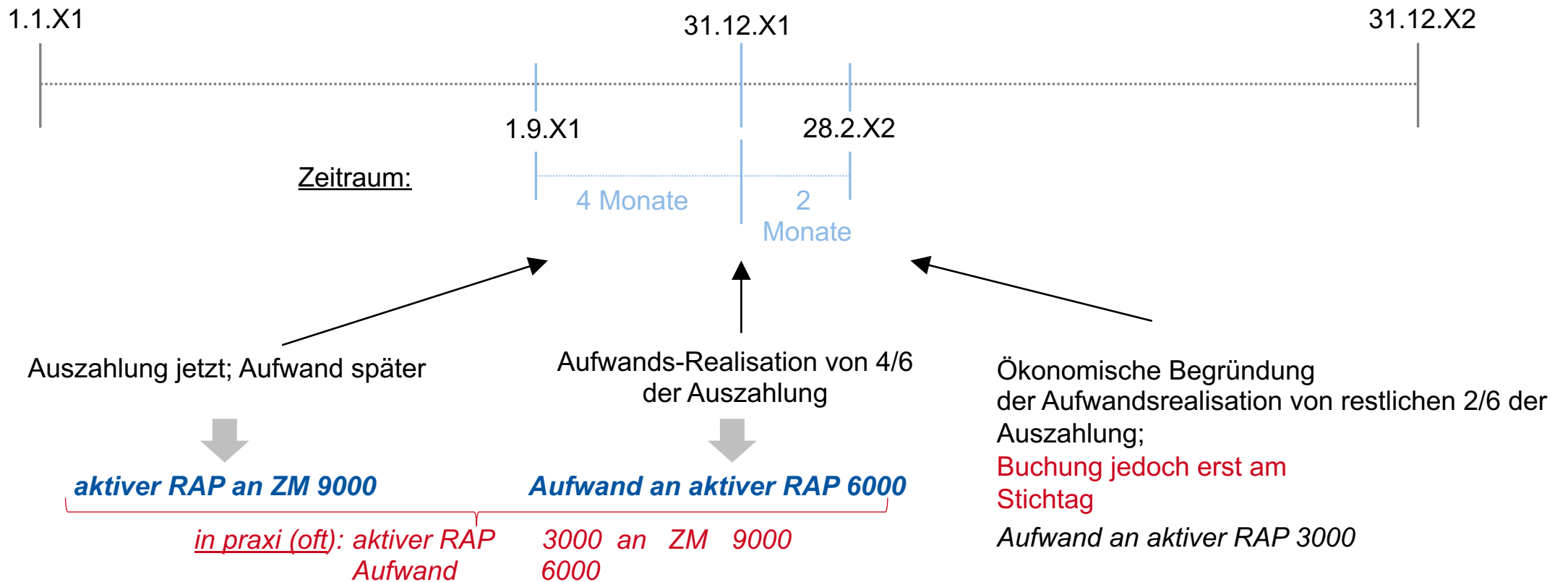
**Beispiel:** Erhalt von 9.000 GE am 1.9.X1 für 6 Monate im Voraus (Vorauszahlung für vermietetes Objekt)



## 5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

### 2 | Transitorische zeitraumbezogene Rechnungsabgrenzung (**aktiver RAP**)

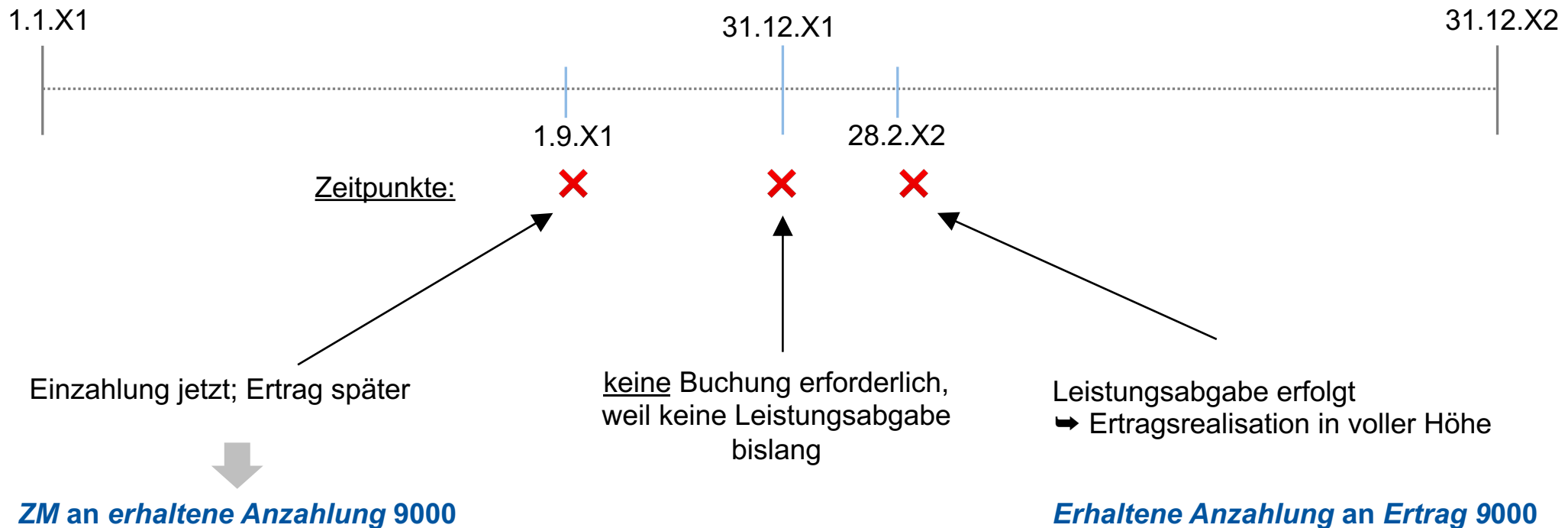
**Beispiel:** Entrichtung von 9.000 GE am 1.9.X1 für 6 Monate im Voraus (Vorauszahlung für angemietetes Objekt)



## 5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

### 3 | Transitorische zeitpunktbezogene Rechnungsabgrenzung (**erhaltene Vorauszahlung**)

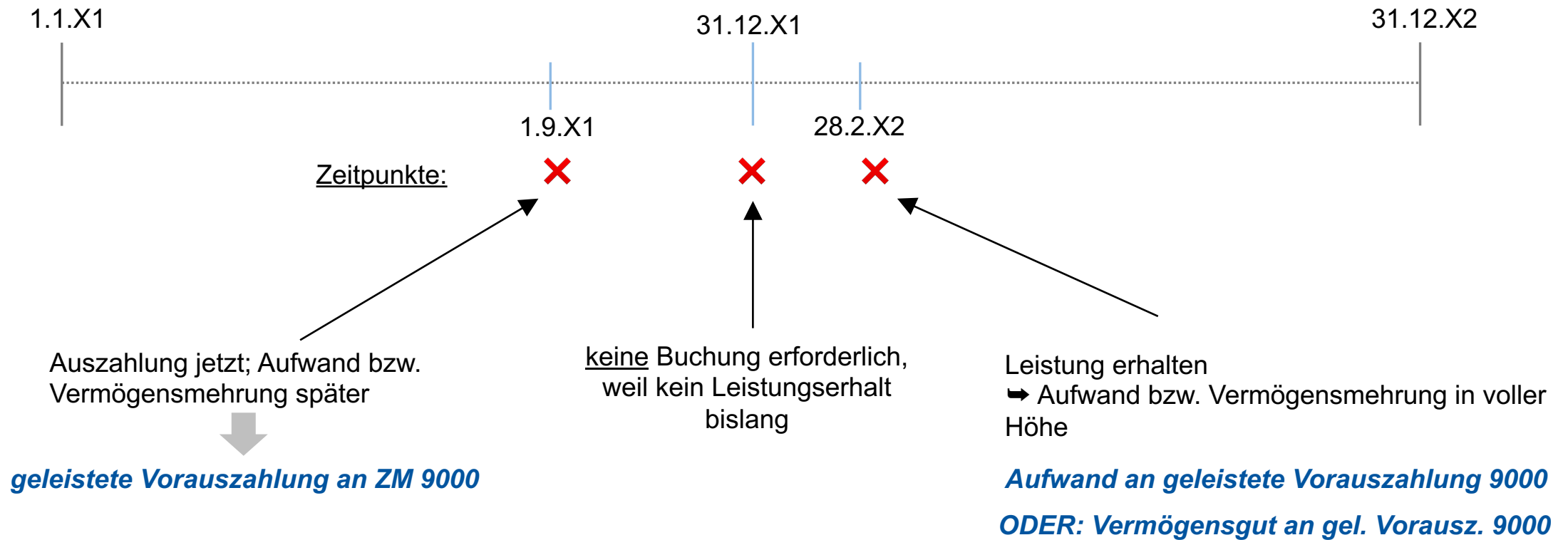
**Beispiel:** Erhaltene Anzahlung in Höhe von 9.000 GE am 1.9.X1 für ein noch nicht geliefertes Produkt



## 5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

### 4 | Transitorische zeitpunktbezogene Rechnungsabgrenzung (**geleistete Vorauszahlung**)

**Beispiel:** Geleistete Anzahlung in Höhe von 9.000 GE am 1.9.X1 für ein noch nicht geliefertes Produkt



## 5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

---

**Korrekturen am Ende des Abrechnungszeitraums sind für alle Konten zu erwägen, deren Bestand(sveränderung) sich nicht ganz durch Geschäftsvorfälle ergibt.**

### Transitorische Vorgänge

Korrektur besteht in (teilweiser) einkommenswirksamer Auflösung des *aktiven* bzw. *passiven Rechnungsabgrenzungspostens* oder der *geleisteten* bzw. *erhaltenen Vorauszahlung* gemäß Einkommenswirkung, die auf jeweiligen Abrechnungszeitraum entfällt.

### Antizipative Vorgänge

Korrektur besteht in Verbuchung von *Forderungen* bzw. *Verbindlichkeiten*, die im Zusammenhang mit realisiertem Einkommen des jeweiligen Abrechnungszeitraums entstanden sind.

### 5. Buchung von relevanten Ereignissen zum Ende des Abrechnungszeitraums

5.1 Grundlagen

5.2 Anpassung der Kontostände an die Ergebnisse einer Inventur

5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

**5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung**

5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Einkommensvorwegnahme

5.5.1 Anpassung von Aktiva bzw. Passiva an veränderten Börsenwert, Marktwert oder beizulegenden Wert

5.5.2 Absehbares zukünftiges Einkommen

5.6 Ein Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums (korrigierte Saldenaufstellung & Finanzberichte)

5.6.1 Ausgangspunkt des Beispiels

5.6.2 Korrektur der vorläufigen Saldenaufstellung

5.6.3 Herleitung von Finanzberichten aus der korrigierten Saldenaufstellung

5.7 Probleme bei reinvermögensorientierter Buchführung

5.8 Verständniskontrolle



## 5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

---

### Grundlagen: Periodisierung von Einnahmen und Ausgaben

#### »Periodisierte« Einnahmen

Ertrag in dem Moment, in dem Einnahme zufließt.

#### »Periodisierte« Ausgaben / Wertveränderungen

Aufwand in dem Moment, in dem die Ausgabe abfließt bzw. Die Wertveränderung (z.B. Abschreibung ohne Herstellungsbezug) eintritt.

## 5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

---

### Vorgehen bei Nutzung abnutzbarer Vermögensgüter über mehrere Abrechnungszeiträume

- Berücksichtigung der durch Nutzung entstehenden Wertminderung abnutzbarer Vermögensgüter in jeweiligen Zeiträumen der Nutzung
- Wertminderung in Höhe des auf einen Nutzungszeitraum entfallenden Anteils der Anschaffungskosten von (lagerfähigen) Vermögensgütern

(A) Aufwandsbuchung erst bei Verkauf der Vermögensgüter!

**ODER**

(B) Berücksichtigung anteiliger Anschaffungskosten als Aufwand (Abschreibung)

## 5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

---

**! Verbuchung der »periodisierten Ausgaben / Wertveränderungen« abhängig vom gewähltem Zuordnungsprinzip**

### Bei Bezug zu hergestellten Erzeugnissen

- Erhöhung des Werts der Erzeugnisse bis Verkauf (**UKV**): *Ware an abnutzbares Vermögensgut*
- bei Verkauf ist Wertminderung Teils des *Umsatzaufwands*

### ODER

- Verbuchung als Aufwand (**GKV**): *Aufwand (Abschreibung) an abnutzbares Vermögensgut*
- am Ende des Zeitraums ist Wertminderung Teil der Korrekturbuchung für *Lagerbestandsveränderung*

### Ohne Bezug zu hergestellten Erzeugnissen

- sofort als Aufwand (Abschreibung): *Aufwand (Abschreibung) an abnutzbares Vermögensgut*

## 5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

---

### Bestimmung der Wertminderung abnutzbarer Vermögensgüter

#### Planmäßige Verteilung der Anschaffungsausgaben abnutzbarer Vermögensgüter

- Ermittlung des auf einen Abrechnungszeitraum entfallenden anteiligen Betrages der Anschaffungsausgaben mittels Verteilungsverfahren
- Zum Anschaffungszeitpunkt entspricht die Summe der Anteile den Anschaffungsausgaben

## 5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

### Methoden zur Darstellung der Wertminderung

#### Direkte Methode der Darstellung



Der Wert des abnutzbaren Vermögensguts wird durch die berücksichtigte Wertminderung reduziert.

➔ *Aufwand an abnutzbares Vermögensgut*

**ODER**

*Erzeugnisse an abnutzbares Vermögensgut*

#### Indirekte Methode der Darstellung



Wert des abnutzbaren Vermögensguts wird nicht verändert.

Einrichtung eines Wertberichtigungskontos für abnutzbares Vermögensguts; dort Erfassung der Wertminderungen

➔ *Aufwand an kumul. Abschreibung (abnutzb. Vermögensgut)*

**ODER**

*Erzeugnisse an kumul. Abschreib. (abnutzb. Vermögensgut)*

## 5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

---

### Erkennen im Rahmen der Periodisierung

#### Schätzung der Nutzungsdauer

- Schätzung der Dauer der wirtschaftlichen Nutzung von abnutzbaren Vermögensgütern
- In Deutschland Notwendigkeit zur Beachtung der steuerrechtlichen Tabellen der »Absetzungen für Abnutzung« (AfA)
- Durch Ermessen bei Schätzung Einfluss auf Höhe der in einzelnen Nutzungsräumen zu erfassenden Beträge



## 5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

### Wahl eines Verteilungsverfahrens

#### 1 | Lineares Verteilungsverfahren

##### Gleichverteilung der Anschaffungskosten auf die Nutzungszeiträume

$$a = \frac{\text{Anschaffungskosten} - \text{Restwert am Ende}}{\text{Nutzungsdauer}}$$

$\uparrow$   
*Betrag an Wertminderung im Zeitraum*

## 5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

### Wahl eines Verteilungsverfahrens

#### 2 | Geometrisch-degressives Verteilungsverfahren

In jedem Nutzungszeitraum Ermittlung der Wertminderung des aktuellen Nutzungszeitraums als fester Prozentsatz  $b$  des Buchwerts des Vorzeitraums

$$a_1 = \text{Anschaffungsausgaben} * b$$

☞ **Restbuchwert am Ende von X1 (RBWX1):**  $\text{RBWX1} = \text{Anschaffungsausgaben} - a_1$

$$a_2 = \text{RBWX1} * b$$

☞  $\text{RBW}_{X2} = \text{RBW}_{X1} - a_2$

...

Nie wird RBW von »0« erreicht

➔ Verfahrenswechsel irgendwann nötig

## 5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

### Wahl eines Verteilungsverfahrens

#### 3 | Arithmetisch-degressives (»digitales«) Verteilungsverfahren

**Verteilung der Anschaffungsausgaben mittels konstant fallender Verteilungsbeträge auf die Nutzungszeiträume**

$$a_t = d \cdot (T_N - t + 1)$$

$$d = \frac{\text{Investitionsausgaben} - \text{Restwert}}{N(N+1)/2}$$

$T_N$  : Ende Nutzungszeitraum

$N$  : Nutzungsdauer

$t$  : aktueller Nutzungszeitraum

#### 4 | Leistungsabhängiges Verteilungsverfahren

**Verteilung der Anschaffungsausgaben gemäß Anteil im Nutzungszeitraum abgegebener Leistung an Gesamtleistung**

$$a_t = \frac{\text{anteilige Leistungsabgabe}_t}{\text{gesamte Leistungsabgabe}} \cdot (\text{Anschaffungsausg.} - \text{Restwert am Ende})$$

## 5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

---

### Exkurs: Außerplanmäßige Abschreibung

- Bei außerordentlichen Wertminderungen besteht der Bedarf zur Vornahme einer außerplanmäßigen Abschreibung
- Bemessung ist auch hier komplex und unterliegt Schätzungen
  - ☞ Gebot der vorsichtigen Einschätzung

### Beispiele

1. Umwelteinflüsse, wie Brand, Explosion, Hochwasser etc.
2. Verringerte Rentabilität des Anlagegutes aufgrund z.B. inzwischen innovativeren Produktionsverfahren
3. Gesunkene Wiederbeschaffungskosten

### 5. Buchung von relevanten Ereignissen zum Ende des Abrechnungszeitraums

5.1 Grundlagen

5.2 Anpassung der Kontostände an die Ergebnisse einer Inventur

5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Einkommensvorwegnahme

5.5.1 Anpassung von Aktiva bzw. Passiva an veränderten Börsenwert, Marktwert oder beizulegenden Wert

5.5.2 Absehbares zukünftiges Einkommen

5.6 Ein Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums (korrigierte Saldenaufstellung & Finanzberichte)

5.6.1 Ausgangspunkt des Beispiels

5.6.2 Korrektur der vorläufigen Saldenaufstellung

5.6.3 Herleitung von Finanzberichten aus der korrigierten Saldenaufstellung

5.7 Probleme bei reinvermögensorientierter Buchführung

5.8 Verständniskontrolle

## 5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit Einkommensvorwegnahme

---

### **Anpassung von Aktiva bzw. Passiva an veränderten Börsenwert, Marktwert oder beizulegenden Wert**

Korrekturen der Buchführung finden statt, wenn das Regelungssystem – ausgehend von Anschaffungsausgaben – Anpassung an Börsen-, Markt- oder beizulegende Werte vorschreibt.

➔ **Hier:** Verdeutlichung am Beispiel des Regelungssystems dHGB



## 5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit Einkommensvorwegnahme

---

### Anpassung von Aktiva bzw. Passiva an veränderten Börsenwert, Marktwert oder beizulegenden Wert

#### dHGB

##### 1. Vermögensgüter

- Berücksichtigung einer Wertminderung zur Anpassung an niedrigeren Börsen-, Markt- oder beizulegenden Wert  
    ☞ *außerplanmäßige Abschreibung an Vermögensgut*
- gegebenenfalls spätere Wertaufholung erforderlich  
    ☞ *Vermögensgut an außerplanmäßige Zuschreibung*

##### 2. Fremdkapitalposten

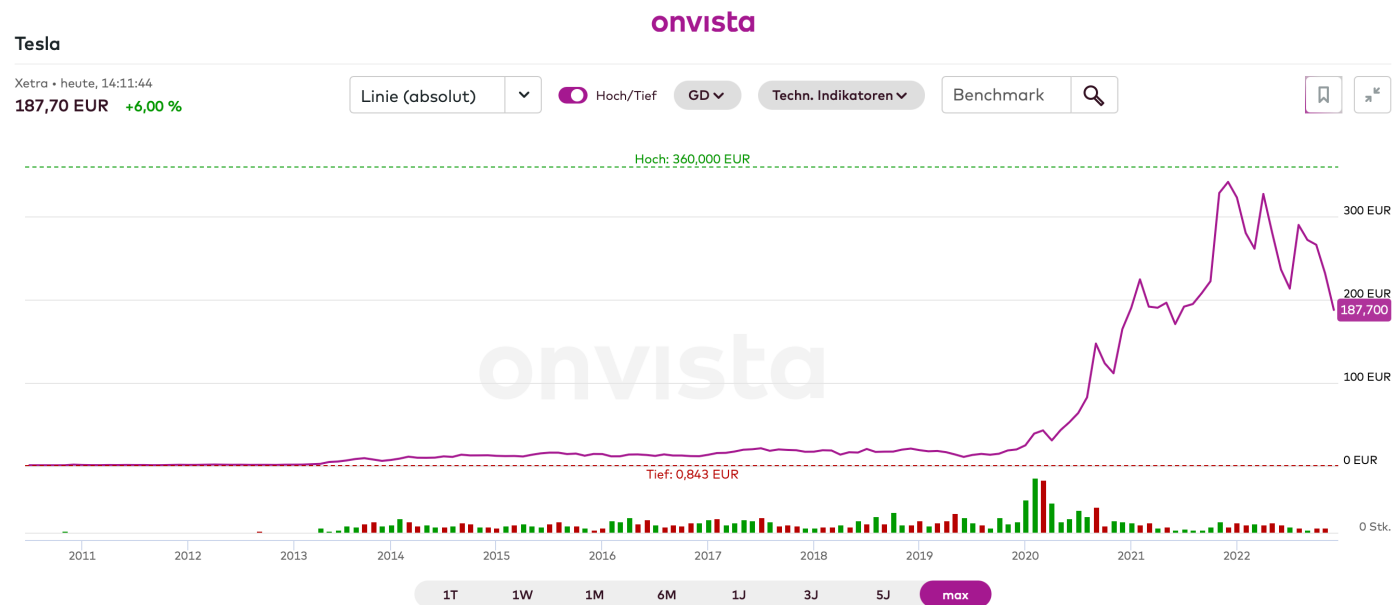
- Berücksichtigung einer Werterhöhung zur Anpassung an höheren Börsen-, Markt- oder beizulegenden Wert  
    ☞ *außerplanmäßige Abschreibung an Verbindlichkeit*
- gegebenenfalls spätere Wertaufholung erforderlich  
    ☞ *Verbindlichkeit an außerplanmäßige Zuschreibung*

## 5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit Einkommensvorwegnahme

### Beispiel: Aktie als Vermögensgegenstand

#### Am Beispiel der Aktienpreisentwicklung von Tesla

1. Unternehmen kauft am 04. April 2022 1 Aktie für 326,9 EUR
2. Am 13. Juni 2022 fällt der Marktwert der Aktie auf 202,567 EUR.
3.  Außerplanmäßige Abschreibung der Finanzanlage auf Marktwert
4. Am 01. August 2022 steigt der Marktwert der Aktie auf 303,667 EUR  
 Außerplanmäßige Zuschreibung der Finanzanlage auf den Marktwert
5. Am 24. Dezember 2022 steigt der Marktwert der Aktie auf 420,67 EUR  
 Außerplanmäßige Zuschreibung der Finanzanlage auf 326,9 EUR, da Anschaffungswert als Obergrenze Wertaufholung fungiert



Quelle: Onvista (2022)

**Hinweis: Bilanzielle Behandlung abhängig von Rechnungslegung (Hier: dHGB)**

### 5. Buchung von relevanten Ereignissen zum Ende des Abrechnungszeitraums

5.1 Grundlagen

5.2 Anpassung der Kontostände an die Ergebnisse einer Inventur

5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

**5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Einkommensvorwegnahme**

5.5.1 Anpassung von Aktiva bzw. Passiva an veränderten Börsenwert, Marktwert oder beizulegenden Wert

5.5.2 Absehbares zukünftiges Einkommen

5.6 Ein Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums (korrigierte Saldenaufstellung & Finanzberichte)

5.6.1 Ausgangspunkt des Beispiels

5.6.2 Korrektur der vorläufigen Saldenaufstellung

5.6.3 Herleitung von Finanzberichten aus der korrigierten Saldenaufstellung

5.7 Probleme bei reinvermögensorientierter Buchführung

5.8 Verständniskontrolle

## 5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit Einkommensvorwegnahme

---

### Absehbares zukünftiges Einkommen

#### dHGB

##### 1. Vorwegnahme absehbarer zukünftiger Verluste

- Verbuchung einer Rückstellung: der Höhe (oder dem Grunde) nach »ungewisse Verbindlichkeit«  
    ➔ *Aufwand (sonstiger) an Rückstellung*

##### 2. Auflösung einer Rückstellung

- Eintritt des vorweggenommenen Verlusts (finanzielle Inanspruchnahme)  
    ➔ *Rückstellung an Vermögensgut bzw. Fremdkapital*
- Wegfall des Grundes für Verlustvorwegnahme (ohne finanzielle Inanspruchnahme)  
    ➔ *Rückstellung an Ertrag (sonstiger)*

## 5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit Einkommensvorwegnahme

### Absehbares zukünftiges Einkommen

#### **Beispiel BMW – Vermeintliche Rekordzahlen bei BMW im Geschäftsjahr 2022**

- Rekordgewinn im Geschäftsjahr von circa zwölf Milliarden Euro, welcher sogar weit über Vorkrisenniveau liegt
- Doch: Der Schein trügt
  - ☞ Denn im Gewinn miteinbezogen sind 7 Milliarden Euro Sondereffekt, die aus der **Auflösung einer Rückstellung** kommen
  - ☞ Ursprünglich war diese für eine mögliche Kartellstrafe gebildet worden
- Beispiel hebt Bedarf der Analyse einer Vielzahl von Finanzkennzahlen in Kombination hervor



Quelle: BMW (2022)

Quelle: Süddeutsche (2022)

### 5. Buchung von relevanten Ereignissen zum Ende des Abrechnungszeitraums

5.1 Grundlagen

5.2 Anpassung der Kontostände an die Ergebnisse einer Inventur

5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Einkommensvorwegnahme

5.5.1 Anpassung von Aktiva bzw. Passiva an veränderten Börsenwert, Marktwert oder beizulegenden Wert

5.5.2 Absehbares zukünftiges Einkommen

5.6 Ein Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums (korrigierte Saldenaufstellung & Finanzberichte)

5.6.1 Ausgangspunkt des Beispiels

5.6.2 Korrektur der vorläufigen Saldenaufstellung

5.6.3 Herleitung von Finanzberichten aus der korrigierten Saldenaufstellung

5.7 Probleme bei reinvermögensorientierter Buchführung

5.8 Verständniskontrolle

## 5.6 Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums

---

### Ausgangspunkt des Beispiels

### Vorläufige Saldenaufstellung als Instrument zur Planung der noch ausstehenden Buchungen

Folgendes ist noch zu berücksichtigen:

- Unterschiede zwischen Inventar und Buchführung
- relevante »andere« Ereignisse
  - ↳ Rechnungsabgrenzungsposten
  - ↳ Wertminderung von abnutzbaren Sachanlagen
  - ↳ Einkommensvorwegnahme

Resultat: Korrigierte Saldenaufstellung als Ausgangspunkt für Erstellung der Finanzberichte

## 5.6 Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums

### Ausgangspunkt für Beispiel eines Unternehmens, das (nicht-lagerfähige) Dienstleistungen verkauft

Vorläufige Saldenaufstellung	Soll	Haben
Zahlungsmittel	100.000	
Forderungen (Verkauf)	5.000	
Aktiver RAP (Miete)	4.000	
Büromaterial	2.000	
Möbel	12.000	
Grundstück	30.000	
Verbindlichkeiten (Einkauf)		2.000
Verbindlichkeiten (Erhaltene Vorauszahlung)		20.000
Einlage		150.000
Entnahme	45.000	
Ertrag (Verkauf)		62.000
Aufwand (Verkauf Grundstück)	30.000	
Aufwand (Verkauf Büromaterial)	1.000	
Aufwand (Gehalt)	1.500	
Aufwand (Sonstige)	3.500	
<b>Summe</b>	<b>234.000</b>	<b>234.000</b>



### 5. Buchung von relevanten Ereignissen zum Ende des Abrechnungszeitraums

5.1 Grundlagen

5.2 Anpassung der Kontostände an die Ergebnisse einer Inventur

5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Einkommensvorwegnahme

5.5.1 Anpassung von Aktiva bzw. Passiva an veränderten Börsenwert, Marktwert oder beizulegenden Wert

5.5.2 Absehbares zukünftiges Einkommen

5.6 Ein Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums (korrigierte Saldenaufstellung & Finanzberichte)

5.6.1 Ausgangspunkt des Beispiels

5.6.2 Korrektur der vorläufigen Saldenaufstellung

5.6.3 Herleitung von Finanzberichten aus der korrigierten Saldenaufstellung

5.7 Probleme bei reinvermögensorientierter Buchführung

5.8 Verständniskontrolle

## 5.6 Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums

### Korrektur der vorläufigen Saldenaufstellung

Die folgenden relevanten »anderen« Ereignissen, die in der vorläufigen Saldenaufstellung noch nicht erfasst wurden, werden unterstellt.

Relevante »andere« Ereignisse, die am 30.4.20X1 bekannt werden		
(a)	Büromaterial-Endbestand laut Inventar	1.500 GE
(b)	»abgewohnte« Mietvorauszahlung	2.000 GE
(c)	gegen Vorauszahlung erbrachter zeitpunktbez. Service	10.000 GE
(d)	Wertminderung der Möbel	250 GE
(e)	Verkauf auf »Ziel«	500 GE
(f)	noch nicht gezahlte Lohnausgaben	1.500 GE



Die relevanten »anderen« Ereignissen weisen keinen Bezug zu hergestellten Erzeugnissen bzw. Waren auf.

## 5.6 Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums

### Korrektur der vorläufigen Saldenaufstellung

#### Resultierende Buchungssätze

SOLL		HABEN	
a)	Aufwand (Material)	an Büromaterial	500
b)	Aufwand (Miete)	an aktiver RAP	2.000
c)	Erhalt. Vorauszahlung	an Ertrag (Verkauf)	10.000
d)	Aufwand (Abschreib.)	an Kumul. Wertminder. Möbel	250
e)	Forderungen (Verkauf)	an Ertrag (Verkauf)	500
f)	Aufwand (Gehalt)	an Verbindlichkeit (Gehalt)	1.500

➔ Entwicklung der korrigierten Saldenaufstellung aus der vorläufigen Salden-aufstellung und den anderen relevanten Ereignissen zum 30.04.X1

## 5.6 Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums

Kontenbezeichnung	vorl. Salden		Korrekturen		korr. Salden	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Zahlungsmittel	100.000				100.000	
Forderungen (Verkauf)	5.000		e) 500		5.500	
Aktiver RAP	4.000			b) 2.000	2.000	
Büromaterial	2.000			a) 500	1.500	
Möbel	12.000				12.000	
Kumulierte Wertmin. (Möbel)				d) 250		250
Grundstück	30.000				30.000	
Verbindlichkeiten (Einkauf)		2.000				2.000
Verbindlichkeiten (Gehalt)				f) 1.500		1.500
erhaltene Vorauszahlung		20.000	c) 10.000			10.000
Einlage		150.000				150.000
Entnahme	45.000				45.000	
Ertrag (Verkauf)		62.000		c) 10.000 e) 500		72.500
Aufwand (Verkauf)	31.000				31.000	
Aufwand (Miete)			b) 2.000		2.000	
Aufwand (Gehalt)	1.500		f) 1.500		3.000	
Aufwand (Material)			a) 500		500	
Aufwand (Abschreib. Möbel)			d) 250		250	
Aufwand (Sonstiges)	3.500				3.500	
<b>Summe</b>	<b>234.000</b>	<b>234.000</b>	<b>14.750</b>	<b>14.750</b>	<b>236.250</b>	<b>236.250</b>

### 5. Buchung von relevanten Ereignissen zum Ende des Abrechnungszeitraums

5.1 Grundlagen

5.2 Anpassung der Kontostände an die Ergebnisse einer Inventur

5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Einkommensvorwegnahme

5.5.1 Anpassung von Aktiva bzw. Passiva an veränderten Börsenwert, Marktwert oder beizulegenden Wert

5.5.2 Absehbares zukünftiges Einkommen

5.6 Ein Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums (korrigierte Saldenaufstellung & Finanzberichte)

5.6.1 Ausgangspunkt des Beispiels

5.6.2 Korrektur der vorläufigen Saldenaufstellung

5.6.3 Herleitung von Finanzberichten aus der korrigierten Saldenaufstellung

5.7 Probleme bei reinvermögensorientierter Buchführung

5.8 Verständniskontrolle

## 5.6 Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums

---

### Herleitung von Finanzberichten aus der korrigierten Saldenaufstellung

#### Korrigierte Saldenaufstellung als Dateninput für Finanzberichte

- Übernahme der Daten in Bilanz, Einkommensrechnung etc.
- Verdeutlichung am Beispiel von Bilanz und Einkommensrechnung

## 5.6 Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums

Endgültige Endbestände	Endgültig Salden		Finanzberichte	
	Soll	Haben	Soll	Haben
Zahlungsmittel	100.000		Übernahme der Konten in Bilanz	
Forderungen (Verkauf)	5.500			
Aktiver RAP	2.000			
Büromaterial	1.500			
Möbel	12.000			
Kumulierte Wertmin. (Möbel)		250		
Grundstück	30.000			
Verbindlichkeiten (Einkauf)		2.000		
Verbindlichkeiten (Gehalt)		1.500		
erhaltene Vorauszahlung		10.000		
Einlage		150.000	Übernahme der Konten in EK-Transferrechnung	
Entnahme	45.000			
Ertrag (Verkauf)		72.500	Übernahme der Konten in Einkommensrechnung	
Aufwand (Verkauf)	31.000			
Aufwand (Miete)	2.000			
Aufwand (Gehalt)	3.000			
Aufwand (Büromaterial)	500			
Aufwand (Abschreib. Möbel)	250			
Aufwand (Sonstiges)	3.500			
<b>Summe</b>	<b>236.250</b>	<b>236.250</b>		

### 5. Buchung von relevanten Ereignissen zum Ende des Abrechnungszeitraums

5.1 Grundlagen

5.2 Anpassung der Kontostände an die Ergebnisse einer Inventur

5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Einkommensvorwegnahme

5.5.1 Anpassung von Aktiva bzw. Passiva an veränderten Börsenwert, Marktwert oder beizulegenden Wert

5.5.2 Absehbares zukünftiges Einkommen

5.6 Ein Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums (korrigierte Saldenaufstellung & Finanzberichte)

5.6.1 Ausgangspunkt des Beispiels

5.6.2 Korrektur der vorläufigen Saldenaufstellung

5.6.3 Herleitung von Finanzberichten aus der korrigierten Saldenaufstellung

5.7 Probleme bei reinvermögensorientierter Buchführung

5.8 Verständniskontrolle



## 5.7 Probleme bei reinvermögensorientierter Buchführung


---

### 1. Höhe von Eigenkapital und Einkommen hängt von Bewertung der Vermögensgüter und des Fremdkapitals ab.

- Einfluss des gewählten Zuordnungsprinzips
- Einfluss des Ermessens bei Schätzung der Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgütern
- Einfluss der Wahl des Verteilungsverfahrens für Verteilung der Anschaffungsausgaben von Vermögensgütern, die über mehrere Abrechnungszeiträume genutzt werden
- Einfluss der Einkommensvorwegnahme

### 2. Objektive Bewertung nur selten möglich; Wertansätze meist subjektiv

- subjektive Werte sind schwer nachprüfbar

 **Gefahr bei solchen Ermessensspielräumen:** Verfälschung des Einkommens durch Wahl z.B. von Abschreibungsverfahren um die Kreditwürdigkeit zu erhöhen oder die Zufriedenheit Aktionäre zu erhöhen (Auch wenn der Stetigkeitsansatz besteht)

### 5. Buchung von relevanten Ereignissen zum Ende des Abrechnungszeitraums

5.1 Grundlagen

5.2 Anpassung der Kontostände an die Ergebnisse einer Inventur

5.3 Auseinanderfallen von Zahlungs- und Einkommenswirkung

5.4 (Realisierte) Einnahmen und Ausgaben / Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Periodisierung

5.5 (Unrealisierte) Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Einkommensvorwegnahme

5.5.1 Anpassung von Aktiva bzw. Passiva an veränderten Börsenwert, Marktwert oder beizulegenden Wert

5.5.2 Absehbares zukünftiges Einkommen

5.6 Ein Beispiel für Buchungen am Ende des Abrechnungszeitraums (korrigierte Saldenaufstellung & Finanzberichte)

5.6.1 Ausgangspunkt des Beispiels

5.6.2 Korrektur der vorläufigen Saldenaufstellung

5.6.3 Herleitung von Finanzberichten aus der korrigierten Saldenaufstellung

5.7 Probleme bei reinvermögensorientierter Buchführung

5.8 Verständniskontrolle

## 5.8 Verständniskontrolle

---

1. Was verbirgt sich inhaltlich hinter einem passiven Rechnungsabgrenzungs-posten?
2. Was hat ein antizipativer Rechnungsabgrenzungsposten mit Aufwand bzw. Ertrag zu tun?
3. Erläutern Sie den Unterschied zwischen antizipativen und transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten!
4. Skizzieren Sie, welche Buchungen im Zusammenhang mit einer Leistungs-abgabe bei späterer Bezahlung zum Abgabe- und zum Zahlungszeitpunkt anfallen, sofern zwischen den beiden Zeitpunkten ein Abschlussstichtag liegt!
5. Welche »Korrekturbuchungen« für andere relevante Ereignisse sind zum Ende des Abrechnungszeitraums denkbar? Geben Sie jeweils ein Beispiel und die zugehörige Buchungssatzstruktur an!
6. Beeinflussen alle »Korrekturbuchungen«, die am Ende des Abrechnungs-zeitraums wegen anderer relevanter Ereignisse vorgenommen werden, das Einkommen des Abrechnungszeitraums?

## 5.8 Verständniskontrolle

---

7. Ein Unternehmen zahlt 1.800 GE im Voraus für eine Versicherung, die über drei Jahre läuft. Welche buchhalterischen Elemente erwachsen daraus in welcher Höhe für das Ende jedes betroffenen Jahres bei einjährigen Abrechnungszeiträumen?
8. Was für ein Kontentyp verbirgt sich hinter *aktiven Rechnungsabgrenzungs-posten*? Begründen Sie Ihre Antwort!
9. Wie unterscheidet sich im Falle »Aufwandswirkung nach Zahlungswirkung« die Verbuchung eines *zeitpunktbezogenen* Leistungsempfangs von der Verbuchung eines *zeitraumbezogenen* Leistungsempfangs?
10. In der Bilanz eines kleinen Unternehmens finden sich die Posten *Buchwert des abnutzbaren Vermögens 135.000 GE* und *Kumulierte Abschreibungen auf das abnutzbare Vermögen 65.000 GE*. Wie hoch ist der aktuelle tatsächliche Buchwert des abnutzbaren Vermögens? Wie hoch waren dessen Anschaffungsausgaben?
11. Wie lautet der Buchungssatz zur Berücksichtigung von fälligen, aber noch nicht gezahlten Zinserträgen?

## 5.8 Verständniskontrolle

---

12. Warum ist eine erhaltene Vorauszahlung für zukünftig zu erbringende Lieferungen im betriebswirtschaftlichen Sinne eine Verbindlichkeit?
13. Welchem Zweck dient die korrigierte Saldenaufstellung?
14. Die Bellevue GmbH verzichtete am 31. Dezember auf die folgenden »Korrekturbuchungen«: (a) Aufwendungen, die noch nicht bezahlt werden müssen, in Höhe von 500 GE, (b) Erträge, deren Bezahlung noch aussteht, in Höhe von 850 GE und (c) Abschreibungen in Höhe von 1.000 GE. Bewirkte der Verzicht, dass das Einkommen zu niedrig oder zu hoch ausgewiesen wurde?
15. Welche Arten von Ereignissen werden im Rahmen der Vorwegnahme von Einkommenskonsequenzen nach dHGB berücksichtigt?
16. Wie ist zu buchen, wenn der Grund für die Einbuchung einer Rückstellung entfällt, ohne dass das Unternehmen finanziell belastet wird?

## 5.8 Verständniskontrolle

---

17. Wie ist zu buchen, wenn ein Vermögensgut bzw. ein Fremdkapitalposten an einen niedrigeren bzw. höheren beizulegenden Wert angepasst werden soll?
18. Skizzieren Sie die drei vorgestellten Verteilungsverfahren für die Verteilung von Anschaffungsausgaben auf die Zeiträume der Nutzung von betroffenen Vermögensgütern!
19. Nehmen Sie Stellung zu folgender Aussage: »Die Wertminderung eines abnutzbaren Vermögensguts stellt immer Aufwand dar.«

### 6. Abschlussarbeiten am Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.1 Grundlagen

#### 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

##### 6.2.1 Abschlussarbeiten

##### 6.2.2 Erstellung von Finanzberichten

##### 6.2.3 Arbeiten vor Beginn des neuen Abrechnungszeitraums

#### 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten und Beibehaltung der permanenten Konten

#### 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

##### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

##### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

#### 6.6 Verständniskontrolle

### 6. Abschlussarbeiten am Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.1 Grundlagen

#### 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

##### 6.2.1 Abschlussarbeiten

##### 6.2.2 Erstellung von Finanzberichten

##### 6.2.3 Arbeiten vor Beginn des neuen Abrechnungszeitraums

#### 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten und Beibehaltung der permanenten Konten

#### 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

##### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

##### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

#### 6.6 Verständniskontrolle



## 6.1 Grundlagen

---

### **Ermittlung von Finanzberichten setzt einige (bekannte) Arbeitsschritte voraus**

#### **Während des Abrechnungszeitraums**

- Eventuell Übernahme der Anfangsbestände auf die Konten
- Abbildung von Geschäftsvorfällen im Journal (Journaleinträge inklusive Buchungssätze)
- Eintrag der Geschäftsvorfälle auf Konten

#### **Zum Ende des Abrechnungszeitraumes**

- Ermittlung der vorläufigen Endbestände jedes Kontos
- Erstellung der vorläufigen Saldenaufstellung aus der Buchführung der Geschäftsvorfälle
- Berücksichtigung der anderen relevanten Ereignisse zur Ermittlung der korrigierten Saldenaufstellung

## 6.1 Grundlagen

---

### Hier: Relevanter Arbeitsschritt zur Ermittlung von Finanzberichten

#### Benutzung der korrigierten Saldenaufstellung zur

- a. Vervollständigung von Journal und Konten (Buchungssätze und (Abschluss-)Buchungen)
- b. Erstellung von Finanzberichten

**!** Notwendige Arbeiten zum Ende des Abrechnungszeitraums unterscheiden sich danach, ob man alle Konten abschließt oder ob man nur die temporären Konten abschließt.

### 6. Abschlussarbeiten am Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.1 Grundlagen

#### 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

##### 6.2.1 Abschlussarbeiten

##### 6.2.2 Erstellung von Finanzberichten

##### 6.2.3 Arbeiten vor Beginn des neuen Abrechnungszeitraums

#### 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten und Beibehaltung der permanenten Konten

#### 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

##### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

##### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

#### 6.6 Verständniskontrolle

## 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

---

### 6.2.1 Abschlussarbeiten

#### »Abschluss eines Kontos«

☞ Buchung, bei welcher der Saldo des Kontos zu null wird

#### »Schlussbilanzkonto«

☞ Gegenkonto für Abschluss von Konten der Bilanz entspricht der Bilanz in Kontoform (bis auf Eigenkapitalbereich)

#### »Einkommenskonto«

☞ Gegenkonto für Abschluss von Konten der Einkommensrechnung entspricht der Einkommensrechnung in Kontoform

☞ **Abschluss des Einkommenskontos:** Übertrag des Saldos des Einkommenskontos auf das Eigenkapitalveränderungs-konto bzw. das Eigenkapital der Bilanz (Schlussbilanzkonto)

#### »Eigenkapitaltransferkonto«

☞ Gegenkonto für Abschluss der Konten der Eigenkapitaltransferrechnung entspricht Eigenkapitaltransferrechnung in Kontoform

☞ Abschluss des Eigenkapitaltransferkontos: Übertrag des Saldos des Eigenkapitaltransferkontos auf das Eigenkapitalveränderungskonto bzw. das Eigenkapital der Bilanz (Schlussbilanzkonto)

## 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

### 6.2.1 Abschlussarbeiten

Ertrag		Aufwand	
	+	+	
(1) Saldo			(2) Saldo

Einlage		Entnahme	
	+	+	
(3) Saldo			(4) Saldo

Einkommenskonto	
(2) Saldo Aufwand	(1) Saldo Ertrag
Saldo	

EK-Transferkonto	
(4) Saldo Entnahme	(3) Saldo Einlage
Saldo	

**Buchungssätze:** (1) *Ertrag an Einkommenskonto*  
(2) *Einkommenskonto an Aufwand*

(3) *Einlage an EK-Transferkonto*  
(4) *EK-Transferkonto an Entnahme*

## 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

### 6.2.1 Abschlussarbeiten

Einkommenskonto	
(5) Saldo	

EK-Veränderungskonto	
	(5) Saldo Eink. (6) Saldo EK-Tr.
(7) Saldo	

EK-Transferkonto	
(6) Saldo	

Eigenkapital	
	Anfangsbestand (7) Saldo aus EK-Veränderung

**Buchungssätze:**

- (5) *Einkommenskonto an EK-Veränderungskonto*
- (6) *EK-Transferkonto an EK-Veränderungskonto*
- (7) *EK-Veränderungskonto an Eigenkapital*

## 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

### 6.2.1 Abschlussarbeiten

Eigenkapital	
	Anfangsbestand
	(7) Saldo aus EK-Veränderung
(8) Saldo	

Vermögen	
+	
	(9) Saldo

Fremdkapital	
	+
(10) Saldo	

Bilanzkonto	
(9) Saldo Vermögen	(8) Saldo Eigenkapital
	(10) Saldo Fremdkapital

**Buchungssätze:**

- (8) *Eigenkapital an Bilanzkonto*
- (9) *Bilanzkonto an Vermögen*
- (10) *Fremdkapital an Bilanzkonto*

## 6. Abschlussarbeiten am Ende des Abrechnungszeitraums

### 6.1 Grundlagen

### 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

#### 6.2.1 Abschlussarbeiten

#### 6.2.2 Erstellung von Finanzberichten

#### 6.2.3 Arbeiten vor Beginn des neuen Abrechnungszeitraums

### 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten und Beibehaltung der permanenten Konten

### 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

### 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

#### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

#### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

### 6.6 Verständniskontrolle



## 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

---

### 6.2.2 Erstellung von Finanzberichten

1. Einkommenskonto entspricht einer Einkommensrechnung

☞ Saldo stellt das Einkommen dar

2. Schlussbilanzkonto entspricht der Bilanz

### 6. Abschlussarbeiten am Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.1 Grundlagen

#### 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

##### 6.2.1 Abschlussarbeiten

##### 6.2.2 Erstellung von Finanzberichten

##### 6.2.3 Arbeiten vor Beginn des neuen Abrechnungszeitraums

#### 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten und Beibehaltung der permanenten Konten

#### 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

##### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

##### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

#### 6.6 Verständniskontrolle

## 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

---

### 6.2.3 Arbeiten vor Beginn des neuen Abrechnungszeitraums

für neue **Einkommensrechnung**

- Anlage neuer, leerer Konten

für neue **Bilanz**

- abgeschlossene und in Bilanz vorgesehene Konten wieder öffnen
- Buchungen in Höhe der Beträge, mit denen man die Konten abgeschlossen hat
  - ☞ zweckmäßigerweise zu Gunsten und zu Lasten eines »Eröffnungsbilanzkontos«

**!** **Problem:** durch Buchungen auf neuen Konten, gehen viele Informationen aus der Vergangenheit verloren.

### 6. Abschlussarbeiten am Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.1 Grundlagen

#### 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

##### 6.2.1 Abschlussarbeiten

##### 6.2.2 Erstellung von Finanzberichten

##### 6.2.3 Arbeiten vor Beginn des neuen Abrechnungszeitraums

#### 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten und Beibehaltung der permanenten Konten

#### 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

##### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

##### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

#### 6.6 Verständniskontrolle

## 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten / Beibehaltung der permanenten Konten

---

### Temporäre Konten

- Konten, die nur während eines einzigen Abrechnungszeitraums benötigt werden
- Konten der Einkommens-, Eigenkapitaltransfer- und EK-Veränderungsrechnung

### Permanente Konten

- Konten, die während vieler Abrechnungszeiträume benötigt werden
- z.B. Konten der Bilanz (Vermögensgüter/Fremdkapital)

**Finanzberichte werden aus Saldenaufstellung hergeleitet.**

## 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten / Beibehaltung der permanenten Konten

---

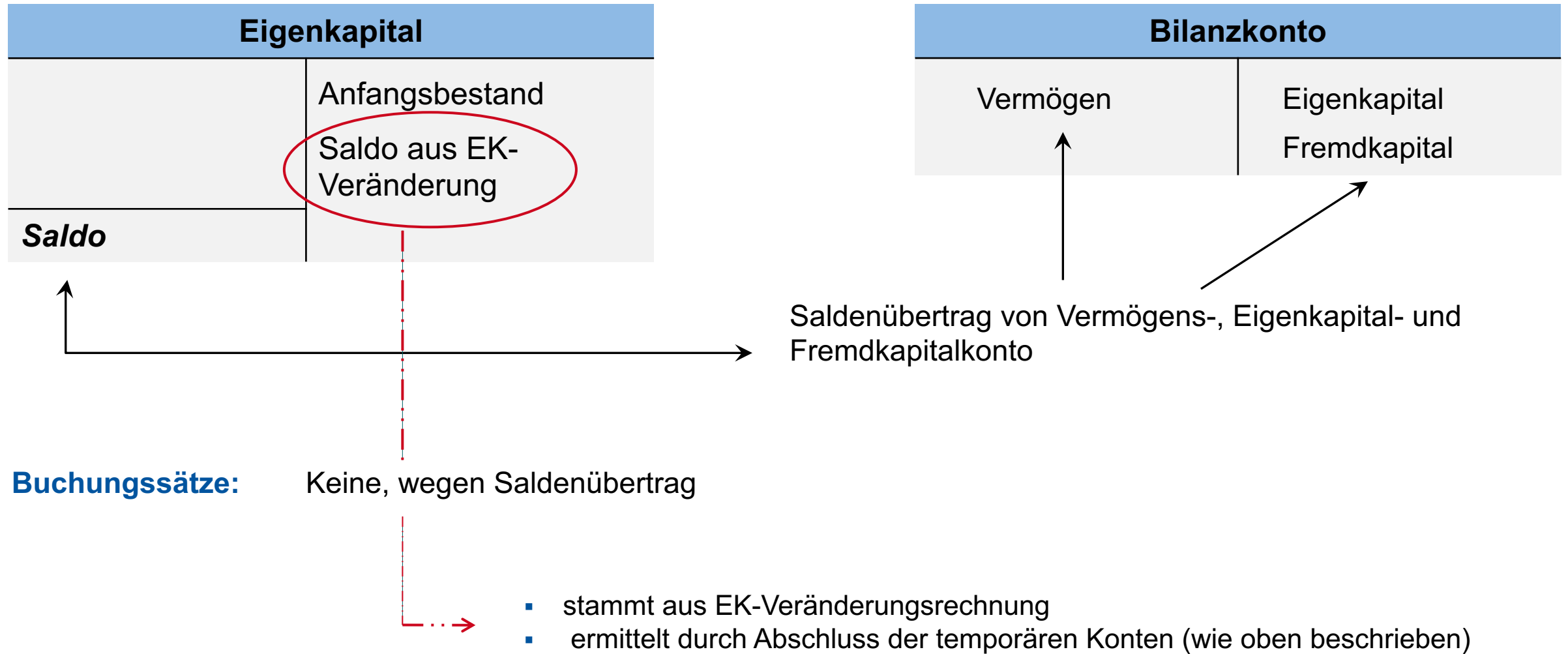
### Behandlung der temporären Konten

- Abschluss auf ein Gegenkonto
- Oben beschriebene Arbeitsschritte für Abschluss aller Konten nur für temporäre Konten

### Behandlung der permanenten Konten

- Permanente Konten bleiben unverändert erhalten.
- Nur Salden werden in Saldenaufstellung übertragen.

## 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten / Beibehaltung der permanenten Konten



## 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten / Beibehaltung der permanenten Konten

---

### Erstellung von Finanzberichten

Einkommenskonto entspricht einer Einkommensrechnung.

☞ Saldo stellt das Einkommen dar.

Bilanz ist aus korrigierter Saldenaufstellung durch Übertrag der Salden herzuleiten



## 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten / Beibehaltung der permanenten Konten

---

### Arbeiten vor Beginn des neuen Abrechnungszeitraums

#### für neue Einkommensrechnung

- ☞ Anlage neuer, leerer Konten

#### für neue Bilanz

- ☞ Übertrag der Werte aus der korrigierten Saldenaufstellung
- ☞ Vorteil: alle Informationen aus der Vergangenheit bleiben erhalten

### 6. Abschlussarbeiten am Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.1 Grundlagen

#### 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

##### 6.2.1 Abschlussarbeiten

##### 6.2.2 Erstellung von Finanzberichten

##### 6.2.3 Arbeiten vor Beginn des neuen Abrechnungszeitraums

#### 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten und Beibehaltung der permanenten Konten

#### 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

##### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

##### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

#### 6.6 Verständniskontrolle

## 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

---

### Beispiel für den Abschluss aller Konten

Korrigierte Saldenaufstellung zum 30.4.20X1 als Basis für Erstellung von Abschlussbuchungen und Finanzberichten

☛ **Beispiel folgt auf den nächsten Folien**

## 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

Kontenbezeichnung	vorl. Salden		Korrekturen		korr. Salden	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Zahlungsmittel	100.000				100.000	
Forderungen (Verkauf)	5.000		e) 500		5.500	
Aktiver RAP	4.000			b) 2.000	2.000	
Büromaterial	2.000			a) 500	1.500	
Möbel	12.000				12.000	
Kumulierte Wertmin. (Möbel)				d) 250		250
Grundstück	30.000				30.000	
Verbindlichkeiten (Einkauf)		2.000				2.000
Verbindlichkeiten (Gehalt)				f) 1.500		1.500
erhaltene Vorauszahlung		20.000	c) 10.000			10.000
Einlage		150.000				150.000
Entnahme	45.000				45.000	
Ertrag (Verkauf)		62.000		c) 10.000 e) 500		72.500
Aufwand (Verkauf)	31.000				31.000	
Aufwand (Miete)			b) 2.000		2.000	
Aufwand (Gehalt)	1.500		f) 1.500		3.000	
Aufwand (Material)			a) 500		500	
Aufwand (Abschreib. Möbel)			d) 250		250	
Aufwand (Sonstiges)	3.500				3.500	
<b>Summe</b>	<b>234.000</b>	<b>234.000</b>	<b>14.750</b>	<b>14.750</b>	<b>236.250</b>	<b>236.250</b>

## 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

Abschluss aller Ertrag- bzw. Aufwandskonten zu Gunsten bzw. zu Lasten eines Einkommenskontos bzw. eines Bilanzkontos

### Journaleinträge

Beleg Nr.	Datum	Geschäftsvorfall und Konten	Soll	Haben
<b>A1a</b>	30.4.	Abschlussbuchung Ertrag (Verkauf) <i>Ertrag (Verkauf)</i> <i>Einkommenskonto</i>	72.500	72.500
<b>A1b</b>	30.4.	Abschlussbuchung Aufwand (Verk.) <i>Einkommenskonto</i> <i>Aufwand (Verkauf)</i>	31.000	31.000
<b>A2a</b>	30.4.	Abschlussbuchung Aufwand (Miete) <i>Einkommenskonto</i> <i>Aufwand (Miete)</i>	2.000	2.000
<b>A2b</b>	30.4.	Abschlussbuchung Aufwand (Gehalt) <i>Einkommenskonto</i> <i>Aufwand (Gehalt)</i>	3.000	3.000

## 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

Beleg Nr.	Datum	Geschäftsvorfall und Konten	Soll	Haben
<b>A2c</b>	30.4.	Abschlussbuchung Aufwand (Bürom.) <i>Einkommenskonto</i> <i>Aufwand (Büromaterial)</i>	500	500
<b>A2d</b>	30.4.	Abschlussbuchung Aufwand (Abschr.) <i>Einkommenskonto</i> <i>Aufwand (Abschr. Möb.)</i>	250	250
<b>A2e</b>	30.4.	Abschlussbuchung Aufwand (Sonst.) <i>Einkommenskonto</i> <i>Aufwand (Sonstiges)</i>	3.500	3.500
<b>A3</b>	30.4.	Abschlussbuchung Einkommenskonto <i>Einkommenskonto</i> <i>Kapital</i>	32.250	32.250
<b>A4</b>	30.4.	Abschlussbuchung Entnahmekonto <i>Kapital</i> <i>Entnahme</i>	45.000	45.000
<b>A5</b>	30.4.	Abschlussbuchung Einlagekonto <i>Einlage</i> <i>Kapital</i>	150.000	150.000

## 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

Ertrags- und Aufwandskonten sowie Einkommens- und Eigenkapitalkonto nach Korrektur und Abschluss auf das Bilanzkonto (Ausgangspunkt: Salden vor Abschlussbuchung)

Aufwand (Verkauf)			
Saldo	31.000	A1b	31.000

Ertrag (Verkauf)			
A1a	72.500	Saldo	72.500

Aufwand (Miete)			
Saldo	2.000	A2a	2.000

Einlage			
A5	150.000	Saldo	150.000

Aufwand (Gehalt)			
Saldo	3.000	A2b	3.000

Entnahme			
Saldo	45.000	A4	45.000

## 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

Aufwand (Büromaterial)			
Saldo	500	A2c	500

Aufwand (Abschr. Möbel)			
Saldo	250	A2d	250

Aufwand (Sonstiges)			
Saldo	3.500	A2e	3.500

Eigenkapital			
A4	45.000	A5	150.000
A7e	137.250	A3	32.250
(siehe unten)			

Einkommenskonto			
A1b	31.000	A1a	72.500
A2a	2.000		
A2b	3.000		
A2c	500		
A2d	250		
A2e	3.500		
A3	32.250		



## 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

Abschluss der Bestandskonten auf Bilanzkonto (ohne Buchungssätze)

Zahlungsmittel			
Saldo	100.000	A6a	100.000

Forderungen (Verkauf)			
Saldo	5.500	A6b	5.500

Aktiver RAP			
Saldo	2.000	A6c	2.000

Büromaterial			
Saldo	1.500	A6d	1.500

Verbindlichkeiten (Einkauf)			
A7b	2.000	Saldo	2.000

Verbindlichkeiten (Gehalt)			
A7c	1.500	Saldo	1.500

erhaltene Vorauszahlungen			
A7d	10.000	Saldo	10.000

Kumulierte Wertminderung			
A7a	250	Saldo	250

## 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

Möbel			
Saldo	12.000	A6e	12.000

Grundstück			
Saldo	30.000	A6f	30.000

Bilanzkonto			
A6a	100.000	A7a	250
A6b	5.500	A7b	2.000
A6c	2.000	A7c	1.500
A6d	1.500	A7d	10.000
A6e	12.000	A7e	137.250
A6f	30.000		

Einkommenskonto			
A1b	31.000	A1a	72.500
A2a	2.000		
A2b	3.000		
A2c	500		
A2d	250		
A2e	3.500		
A3	32.250		

## 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

---

### Zu Beginn des nachfolgenden Abrechnungszeitraumes

1. Eröffnung der Konten mit Endbeständen des letzten Zeitraums
2. Eröffnungsbuchungen entsprechen (bis auf Kontenseiten) den Abschlussbuchungen.
3. Übertrag des Einkommens auf das Eigenkapitalkonto

## 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

---

### **Beispiel für den Abschluss nur der temporären Konten und die Beibehaltung der permanenten Konten**

Auf Basis der gleichen korrigierten Saldenaufstellung wie oben fallen folgende Arbeiten an:

#### **Buchungssätze für den Abschluss nur der temporären Konten:**

- siehe Buchungssätze A1a – A5 wie oben
- es resultiere die gleichen Konteneinträge und das gleiche Einkommenskonto
- Bilanzposten /-werte sind per Saldenübertrag aus korrigierter Saldenaufstellung zu ermitteln

## 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

### Für das Beispiel resultierende Finanzberichte

#### Einkommensrechnung

Einkommensrechnung für den Monat April 20X1		
Ertrag		
Ertrag (Verkauf)		72.500 GE
Aufwand		
Aufwand (Verkauf)	31.000 GE	
Aufwand (Miete)	2.000 GE	
Aufwand (Gehalt)	3.000 GE	
Aufwand (Büromaterial)	500 GE	
Aufwand (Sonstiges)	3.500 GE	
Aufwand (Abschreibung Möbel)	<u>250 GE</u>	<u>40.250 GE</u>
<b>Einkommen</b>		<b>32.250 GE</b>

## 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

---

### Für das Beispiel resultierende Finanzberichte

#### Eigenkapitalveränderungsrechnung

<b>Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Monat April 20X1</b>	
Eigenkapital, 1. April 20X1	0 GE
Zugang:	
Einlage	150.000 GE
Einkommen	<u>32.250 GE</u>
	182.250 GE
Abgang:	
Entnahme	<u>45.000 GE</u>
<b>Eigenkapital, 30. April 20X1</b>	<b>137.250 GE</b>

## 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

### Für das Beispiel resultierende Finanzberichte

#### Bilanz

Bilanz zum 30. April 20X1			
Vermögen		Eigenkapital	137.250 GE
Zahlungsmittel	100.000 GE		
Forderungen (Verkauf)	5.500 GE	Fremdkapital	
Büromaterial	1.500 GE	Verbindlichkeiten (Einkauf)	2.000 GE
Aktiver RAP (Miete)	2.000 GE	Verbindlichkeiten (Gehalt)	1.500 GE
Möbel	12.000 GE	erhaltene Vorauszahl.	10.000 GE
–kum. Wertm.	<u>–250 GE</u>	Gesamtes Fremdkapital	<u>13.500 GE</u>
	11.750 GE		
Grundstück	30.000 GE		
<b>Gesamtes Vermögen</b>	<b>150.750 GE</b>	<b>Gesamtes Kapital</b>	<b>150.750 GE</b>

### 6. Abschlussarbeiten am Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.1 Grundlagen

#### 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

##### 6.2.1 Abschlussarbeiten

##### 6.2.2 Erstellung von Finanzberichten

##### 6.2.3 Arbeiten vor Beginn des neuen Abrechnungszeitraums

#### 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten und Beibehaltung der permanenten Konten

#### 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

##### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

##### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

#### 6.6 Verständniskontrolle



## 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

---

### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

#### Formale Gestaltung: Kontoform oder Berichts- bzw. Staffelform

##### Kontoform



vom T-Konto gewohnte Übersicht

##### Berichts- bzw. Staffelform



Angabe der Posten der Aktivseite über den – zu subtrahierenden – Posten der Passivseite

## 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

---

### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

#### Inhaltliche Gestaltung: Postenstruktur

- Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva; Mittelverwendung) und Kapital (Passiva; Mittelherkunft)
- Möglichkeiten zur Untergliederung

##### **Fremdkapital**

Klassifikation nach Liquidität im Sinne der Fristigkeit

##### **Eigenkapital**

Zusammensetzung aus Eigenkapitaltransfers und (thesauriertem) Einkommen  
gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen, Bilanzgewinn

##### **Vermögensgüter**

Gliederung nach zu- oder abnehmender Liquidität

Gliederung nach Fristigkeit

Gliederung nach Wirtschaftskreislaufgedanken

(1) *Direkter Kreislauf: Umlaufvermögen direkte Einbindung in Absatz-/Wiederbeschaffungskreislauf*

(2) *Indirekter Kreislauf: Anlagevermögen Aufrechterhaltung des Absatz-/Wiederbeschaffungskreislaufs*

Zuordnung zu Anlage- oder Umlaufvermögen hängt von dessen Funktion im Unternehmen ab (nicht von der Art der Vermögensgutes)

## 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

#### Beispiel: Vorgaben im Regelungssystem dHGB (§ 266) – Mindestgliederung für Darstellung in Kontoform

- Vermögensgüter: gemäß Wirtschaftskreislauf
- Fremdkapitalposten: gemäß Fristigkeit

Aktiva	Passiva
<b>Anlagevermögen</b>	<b>Fremdkapital</b>
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>Rückstellungen</i>
<i>Sachanlagen</i>	<i>Verbindlichkeiten</i>
<i>Finanzanlagen</i>	<i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>Eigenkapital</b>
<i>Vorräte</i>	<i>gezeichnetes Kapital</i>
<i>Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</i>	<i>Kapitalrücklage</i>
<i>Wertpapiere</i>	<i>Gewinnrücklagen</i>
<i>Schecks, Kassenbestand, etc.</i>	<i>Gewinnvortrag/Verlustvortrag</i>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<i>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</i>

## 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

#### Beispiel für Darstellung nach abnehmender Liquidität:

Bilanz zum 30. April 20X1			
<i>kurzfristig liquide VG</i>		<i>kurzfristig fälliges FK</i>	
Zahlungsmittel	100.000 GE	Verbindlichkeiten (Einkauf)	2.000 GE
Forderungen (Verkauf)	5.500 GE	Verbindlichkeiten (Gehalt)	1.500 GE
Büromaterial	1.500 GE	Passiver RAP	<u>10.000 GE</u>
Aktiver RAP (Miete)	<u>2.000 GE</u>	Summe	13.500 GE
Summe	109.000 GE		
<i>langfristig liquide VG</i>		<i>langfristig fälliges FK</i>	
Möbel	12.000 GE		0 GE
-kum. Wertm.	<u>-250 GE</u>	<i>Eigenkapital</i>	
	11.750 GE	Eigenkapital	137.250 GE
Grundstück	<u>30.000 GE</u>		
Summe	41.750 GE		
<b>Gesamtes Vermögen</b>	<b>150.750 GE</b>	<b>Gesamtes Kapital</b>	<b>150.750 GE</b>

## 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

Beispiel für Darstellung nach Wirtschaftskreislauf und zunehmender Liquidität:

Bilanz zum 30. April 20X1a			
<i>Güter des Anlagevermögens</i>		<i>Eigenkapital</i>	
Grundstück	30.000 GE	Eigenkapital	137.250 GE
Möbel	12.000 GE		
–kum. Wertm.	<u>–250 GE</u>	<i>langfristig fälliges FK</i>	0 GE
Summe	41.750 GE		
<i>Güter des Umlaufvermögens</i>		<i>kurzfristig fälliges FK</i>	
Zahlungsmittel	100.000 GE	Verbindlichkeiten (Einkauf)	2.000 GE
Forderungen (Verkauf)	5.500 GE	Verbindlichkeiten (Gehalt)	1.500 GE
Büromaterial	1.500 GE	Passiver RAP	<u>10.000 GE</u>
Aktiver RAP (Miete)	<u>2.000 GE</u>	Summe	13.500 GE
Summe	109.000 GE		
<b>Gesamtes Vermögen</b>	<b>150.750 GE</b>	<b>Gesamtes Kapital</b>	<b>150.750 GE</b>

## 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

**Exkurs:** Welche Kennzahlen auf Basis der Bilanzkennzahlen können bei der Entscheidungsunterstützung sowohl für interne als auch externe Adressaten helfen? Beispiele sind die folgenden:

#### Liquiditätskennzahl

Ergibt sich aus dem Quotienten aus kurzfristig liquiden Vermögensgütern und kurzfristig fälligem Fremdkapital  
☞ Je höher der Wert der Kennzahl, desto höher sind die Rückzahlungsaussichten des Fremdkapitals

#### Umlaufintensität

Beleuchtet die Vermögensstruktur durch Ermittlung des Anteils von Umlaufvermögen an dem Gesamtvermögen, also den Anteil, der in kurzfristigen Vermögensgegenständen wie Beständen, Vorräten oder liquiden Mitteln gebunden ist  
☞ Hohe Umlaufintensität bedeutet, dass Unternehmen über relativ viele kurzfristig liquidierbare Vermögensgüter verfügt

#### Verschuldungsgrad

Ergibt sich aus dem Quotienten von Fremdkapital zu dem gesamten Vermögensgütern  
☞ Zu welchem Anteil sind die Vermögensgüter fremdfinanziert?  
☞ Je niedriger der Wert, desto weniger riskant ist aus Sicht eines Darlehensgebers die Kreditvergabe

**! Für das unternehmerische Überleben ist ein dauerhafter positiver Zahlungsstrom notwendig, die Kapitalflussrechnung (Kapitel 7) beleuchtet dies tiefgründiger**

### 6. Abschlussarbeiten am Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.1 Grundlagen

#### 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

##### 6.2.1 Abschlussarbeiten

##### 6.2.2 Erstellung von Finanzberichten

##### 6.2.3 Arbeiten vor Beginn des neuen Abrechnungszeitraums

#### 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten und Beibehaltung der permanenten Konten

#### 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

##### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

##### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

#### 6.6 Verständniskontrolle

## 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

---

### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

#### Formale Gestaltung: Kontoform oder Berichts- bzw. Staffelform

##### Kontoform



vom T-Konto gewohnte Übersicht

##### Berichts- bzw. Staffelform



- Angabe der Posten der **Ertragsseite** mit positivem **Vorzeichen** und
- Angabe der Posten der **Aufwandsseite** mit negativem **Vorzeichen**



## 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

---

### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

#### Inhaltliche Gestaltung: Postenstruktur

- Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen
  - ↳ Veränderungen (*mit* Eigenkapitalwirkung) von Vermögensgütern und Fremdkapital, die nicht aus Eigenkapitaltransfers stammen
- Umsatzkostenverfahren
  - ↳ **Ertragsseite**
    - Umsatzertrag
    - sonstiger Ertrag (gegliedert nach Ertragsarten)
  - ↳ **Aufwandsseite**
    - Umsatzaufwand
    - sonstiger Aufwand (gegliedert nach Aufwandsarten)

## 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

---

### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

- Gesamtkostenverfahren

- ↳ **Ertragsseite**

- Umsatzertrag

- sonstiger Ertrag (gegliedert nach Ertragsarten)

- evtl. Erhöhung des Lagerbestands

- ↳ **Aufwandsseite**

- alle Ausgaben des Abrechnungszeitraums (gegliedert nach Ausgabenarten; bezeichnet als »Aufwand«)

- evtl. Verminderung des Lagerbestands

## 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

---

### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

#### Beispiel: Vorgaben im Regulationssystem dHGB (§ 275)

##### Umsatzkostenverfahren in Staffelform

Umsatzerlöse

- Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse
- = Bruttoergebnis vom Umsatz
- Vertriebskosten
- allgemeine Verwaltungskosten
- + sonstige betriebliche Erträge
- sonstige betriebliche Aufwendungen

...

**= Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag**

## 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

---

### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

#### Beispiel: Vorgaben im Regulationssystem dHGB (§ 275)

##### Gesamtkostenverfahren in Staffelform

Umsatzerlöse

- + Erhöhung des Bestands an Erzeugnissen
- Verminderung des Bestands an Erzeugnissen
- + andere aktivierte Eigenleistungen
- + sonstige betriebliche Erträge
- Materialaufwand
- Personalaufwand
- Abschreibungen
- sonstige betriebliche Aufwendungen

...

**= Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag**

## 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

### Zusammenfassung: Schritte in der Buchführung während des Abrechnungszeitraums

Erstellung der  
Finanzberichte

#### 2. Vorläufige Saldenaufstellung

Liste der Konten und ihrer Stände nach Berücksichtigung aller Geschäftsvorfälle eines Zeitraums (ohne relevante »andere« Ereignisse)

#### 1. Beleghafte Buchungen

Buchung der »Geschäftsvorfälle« bzw. relevanten Ereignisse, die einen physischen oder rechtlichen Vorgang im Unternehmen auslösen

#### 3. Korrigierte Saldenaufstellung

Ergänzung der vorläufigen Saldenaufstellung um etwaige Korrekturbuchungen und »andere relevante Ereignisse«  
☞ beleglose Buchungen, wie z.B. Abschreibung einer Maschine

#### 4. Abschluss der Konten

**Temporäre Konten:** Schließung der Konten zum Abrechnungszeitraumende  
**Permanente Konten:** Übertrag der Endbestände in Abrechnungszeitraumt-1 auf Abrechnungszeitraumt

### 6. Abschlussarbeiten am Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.1 Grundlagen

#### 6.2 Vorgehen bei Abschluss aller Konten

##### 6.2.1 Abschlussarbeiten

##### 6.2.2 Erstellung von Finanzberichten

##### 6.2.3 Arbeiten vor Beginn des neuen Abrechnungszeitraums

#### 6.3 Vorgehen bei Abschluss nur der temporären Konten und Beibehaltung der permanenten Konten

#### 6.4 Beispiele für die Behandlung der Konten zum Ende des Abrechnungszeitraums

#### 6.5 Gestaltung von Bilanz und Einkommensrechnung

##### 6.5.1 Gestaltung der Bilanz

##### 6.5.2 Gestaltung der Einkommensrechnung

#### 6.6 Verständniskontrolle

## 6.6 Verständniskontrolle

---

1. Skizzieren Sie das Vorgehen bei Abschluss aller Konten!
2. Wodurch unterscheiden sich »temporäre Konten« von »permanenten Konten«? Nennen Sie jeweils fünf Beispiele für jede Kontenart!
3. Welchen Zweck verfolgt man mit dem Abschluss der Konten?
4. Skizzieren Sie, inwiefern die Saldenaufstellung die Buchungen zum Ende des Abrechnungszeitraums erleichtert!
5. Wie kommt es zu einer Klassifikation der Vermögensgüter in Anlagevermögen und Umlaufvermögen?
6. Welche Vorteile bringt eine Klassifikation der Vermögensgüter als kurz- oder langfristig?
7. Wonach richtet sich in Deutschland die Reihenfolge, in der Bilanz- bzw. Einkommensposten aufgelistet werden?
8. Geben Sie an, welche der folgenden Posten Anlagevermögen darstellen und welche Umlaufvermögen: geleistete Mietvorauszahlungen, Gebäude, Möbel, Forderungen (Verkauf), Handelsware, Zahlungsmittel, innerhalb eines Jahres fällige Verbindlichkeiten, nach mehr als einem Jahr fällige Verbindlichkeiten!

## 6.6 Verständniskontrolle

---

9. Geben Sie an, welche der folgenden Posten kurz- und welche langfristig liquidierbar sind: geleistete Mietvorauszahlungen, Gebäude, Möbel, Forderungen (Verkauf), Handelsware, Zahlungsmittel, innerhalb eines Jahres fällige Verbindlichkeiten, nach mehr als einem Jahr fällige Verbindlichkeiten!
10. Welche buchhalterischen Auswirkungen hat der Abschluss aller Konten am Ende eines Abrechnungszeitraums im Vergleich zu dem Abschluss nur der temporären Konten?
11. Wie lässt sich aus einem Bilanz- und einem Einkommenskonto die Eigenkapitalveränderungsrechnung eines Zeitraums herleiten?
12. Stellt das Entnahmekonto ein temporäres oder ein permanentes Konto dar?
13. Geben Sie die Struktur der Abschlussbuchung für das Einkommenskonto unter der Annahme an, das Unternehmen habe im betreffenden Abrechnungszeitraum einen Gewinn gemacht!
14. Skizzieren Sie kurz, was man unter einer Gliederung der Vermögensgüter gemäß dem »Wirtschaftskreislaufgedanken« versteht!



### 7. Ermittlung von Finanzberichten

7.1 Einführung

7.2 Ermittlung einer KFR

7.3 Direkte vs. Indirekte Methode

7.4 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei direkter Methode

7.5 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei indirekter Methode

7.6 Fazit

## 7. Ermittlung von Finanzberichten

7.1 Einführung

7.2 Ermittlung einer KFR

7.3 Direkte vs. Indirekte Methode

7.4 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei direkter Methode

7.5 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei indirekter Methode

7.6 Fazit

## 7.1 Einführung

---

### Ermittlung von Finanzberichten als Ziel der Buchführung eines Abrechnungszeitraums

- Erstellung eines Kontenplans im Hinblick auf gewünschte Finanzberichte (und deren Struktur)
- Abschluss der Konten, so dass daraus Informationen für Finanzberichte resultieren
  - ➔ **Beispiel:** Bilanzkonto, Einkommenskonto, ...

#### Zu ermittelnde Finanzberichte:

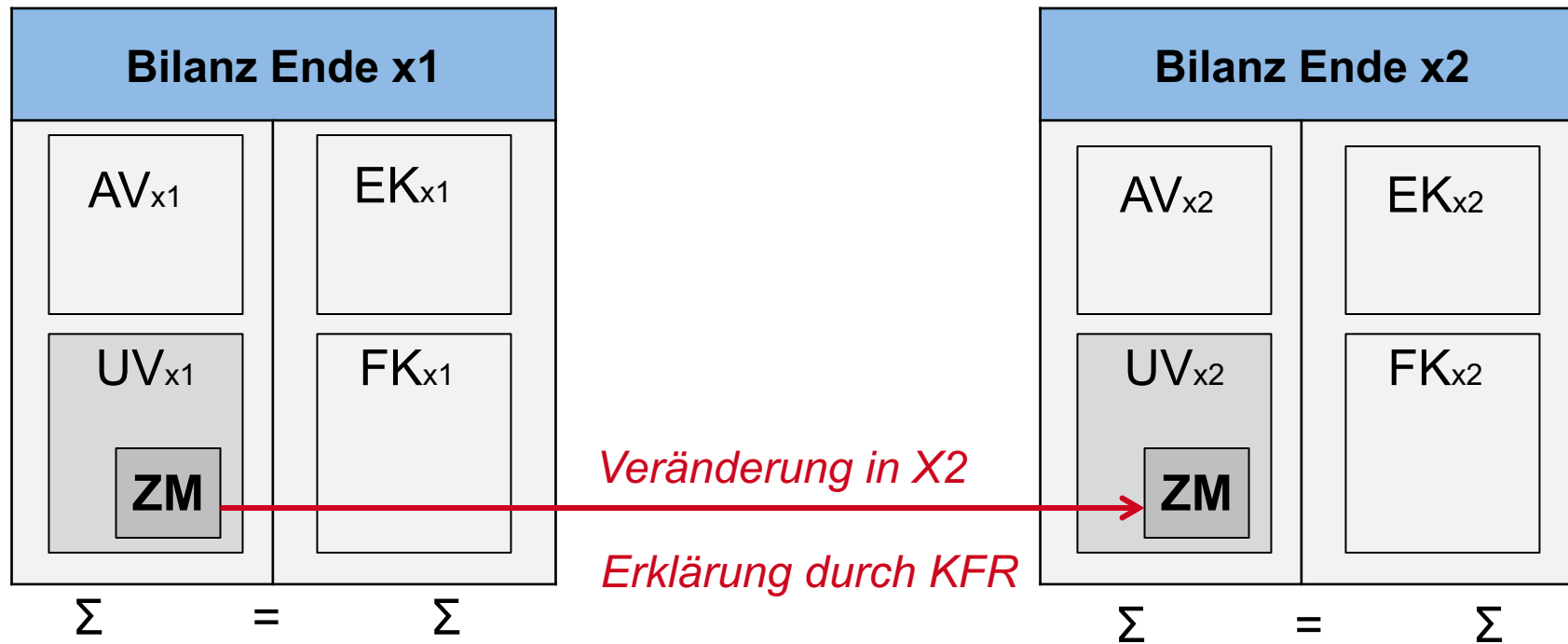
- |                                      |   |   |
|--------------------------------------|---|---|
| 1. Einkommensrechnung                | } | <i>Bereits behandelt</i>  |
| 2. EK-Transferrechnung               |   |   |
| 3. EK-Veränderungsrechnung           |   |   |
| 4. Bilanz                            | } | <i>Darstellung von Anfangsbestand, Veränderung und Endbestand der Anlagegüter</i> |
| 5. Anlagespiegel                     |   |   |
| 6. <b>Kapitalflussrechnung (KFR)</b> | } | <i>Im Folgenden behandelt</i>   |

## 7.1 Einführung

### Grundlagen der Kapitalflussrechnung

Bewegungsrechnung, die Auskunft über Herkunft und Verwendung liquiditätswirksamer Mittel in einem Abrechnungszeitraum gibt

☞ **Auskunft über Veränderung der Liquidität** (Zahlungsfähigkeit)



#### Legende:

$AV_t$  = Anlagevermögen zum Zeitpunkt  $t$   
 $UV_t$  = Umlaufvermögen zum Zeitpunkt  $t$   
 $ZM$  = Zahlungsmittel  
 $EK_t$  = Eigenkapital zum Zeitpunkt  $t$   
 $FK_t$  = Fremdkapital zum Zeitpunkt  $t$   
KFR = Kapitalflussrechnung

## 7.1 Einführung

---

### Zweck einer Kapitalflussrechnung

1. Analyse von vergangenen bzw. gegenwärtigen Zahlungsmittel- und Liquiditätsveränderungen
2. Beurteilung von Entscheidungen der Unternehmensleitung im Hinblick auf Zahlungsstromkonsequenzen
3. Beurteilung der Fähigkeit eines Unternehmens, künftig Schulden tilgen und etwaige Dividenden auszahlen zu können.

### Hierfür: Analyse der ZM-Veränderung notwendig

- ☞ Aufgliederung der ZM-Veränderung (=Zahlungsströme des Abrechnungszeitraums) in Veränderungen aus:
- (a) operativer Tätigkeit
  - (b) Investitionstätigkeit
  - (c) Finanzierungstätigkeit

## 7.1 Einführung

---

### Aufbau einer Kapitalflussrechnung

Zahlungsstrom aus operativer Tätigkeit (\*)

+ Zahlungsstrom aus Investitionstätigkeit (\*\*)

+ Zahlungsstrom aus Finanzierungstätigkeit (\*\*\*)

= **gesamte Veränderung der Zahlungsmittel während des Abrechnungszeitraums**

**Ermittlung des Zahlungsstroms meist auf Basis von:**

(\*) Einkommensrechnung

(\*\*) Anlagevermögen

(\*\*\*) Passivseite

## 7. Ermittlung von Finanzberichten

7.1 Einführung

7.2 Ermittlung einer KFR

7.3 Direkte vs. Indirekte Methode

7.4 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei direkter Methode

7.5 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei indirekter Methode

7.6 Fazit

## 7.2 Ermittlung einer KFR

### Vorbemerkung

Normalerweise nicht unmittelbar aus der Buchführung bzw. aus dem Kontenplan herleitbar

#### Ziel der Buchführung



Ist das Unternehmen „**reicher oder ärmer**“ geworden? (vgl. die Ausführungen zur Ertrags-/ Aufwandsrechnung)



#### Ziel der KFR



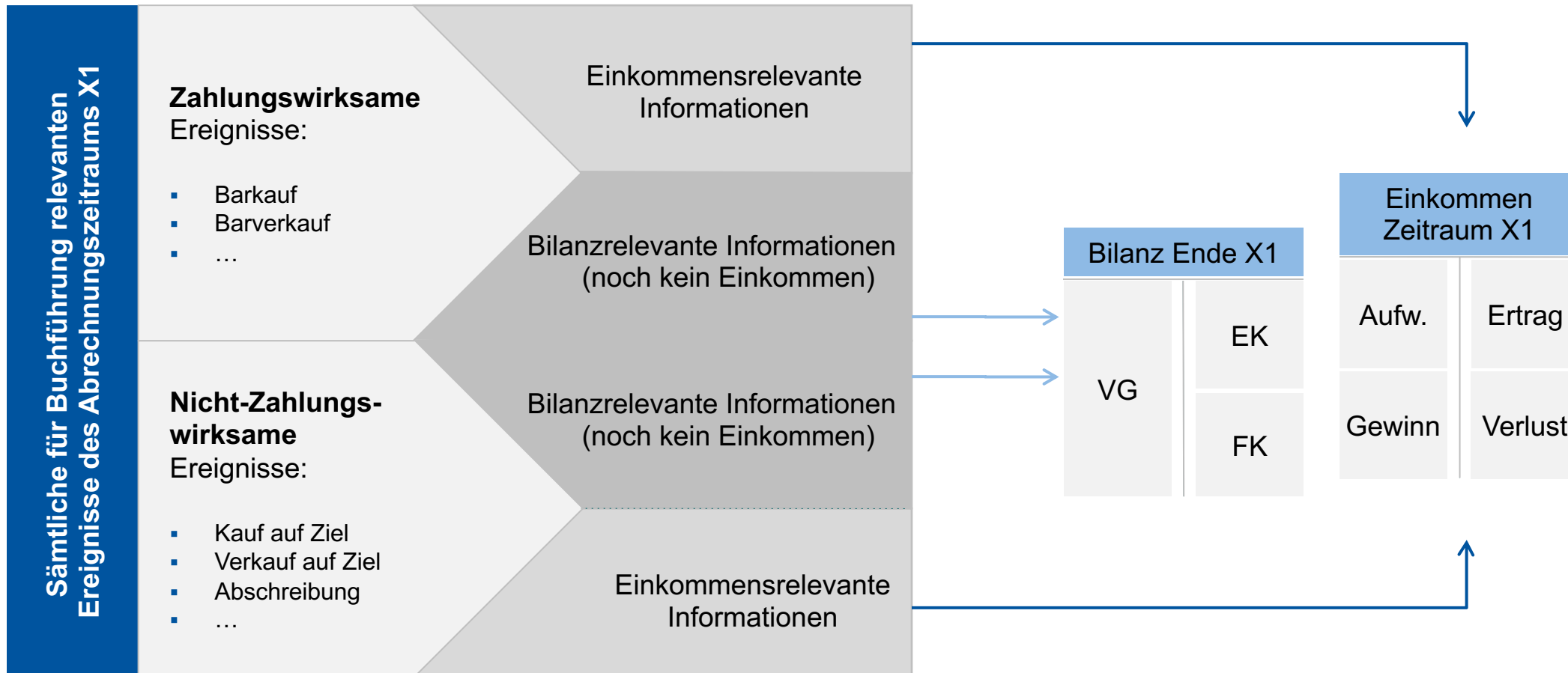
Ist das Unternehmen „**mehr oder weniger**“ **liquide** (zahlungsfähig) geworden? (vgl. die Ausführungen zur Einzahlungs-/ Auszahlungsrechnung)

Ermittlung einer KFR durch Verknüpfung der Informationen von Bilanz- und Einkommenskonten  
(= „**nur**“ **mittelbare Herleitung möglich!**)



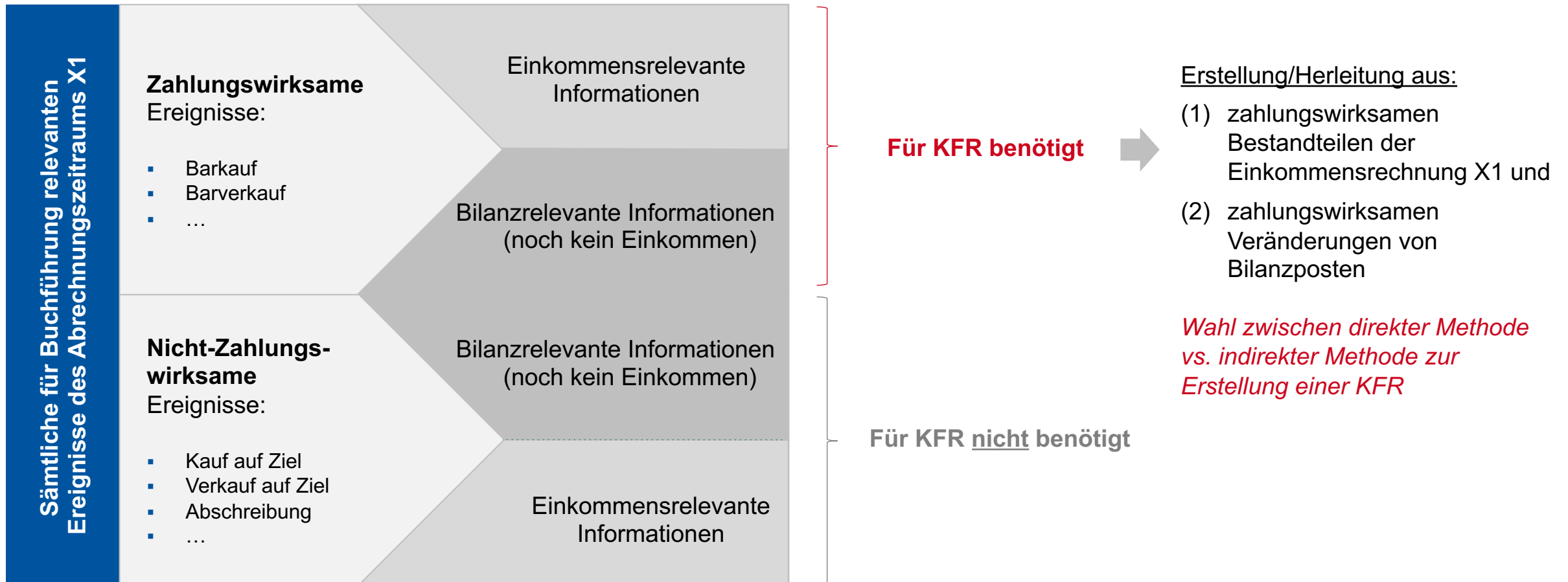
## 7.2 Ermittlung einer KFR

### Vorgehen I: Informationsverarbeitung in Buchführung



## 7.2 Ermittlung einer KFR

### Vorgehen II: Informationsverarbeitung in Buchführung für KFR



## 7. Ermittlung von Finanzberichten

7.1 Einführung

7.2 Ermittlung einer KFR

**7.3 Direkte vs. Indirekte Methode**

7.4 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei direkter Methode

7.5 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei indirekter Methode

7.6 Fazit

## 7.3 Direkte vs. Indirekte Methode

### Direkte Methode

(nur bei UKV möglich)

#### Ertrag 1

± Veränderungen zugehöriger Aktiv-/Passivposten  
( $\Delta E1$ )

#### + Ertrag 2

± Veränderungen zugehöriger Aktiv-/Passivposten  
( $\Delta E2$ )

#### + Ertrag ...( $\Delta ex$ )

#### – Aufwand 1

± Veränderungen zugehöriger Aktiv-/Passivposten  
( $\Delta A1$ )

#### – Aufwand 2

± Veränderungen zugehöriger Aktiv-/Passivposten  
( $\Delta A2$ )

#### – Aufwand ... ( $\Delta ax$ )

± zahlungswirksame Veränderung zugehöriger  
Bilanzposten

± zahlungswirksame Veränderung zugehöriger  
Bilanzposten

Zahlungsstrom aus  
**operativer Tätigkeit**

Zahlungsstrom aus  
**Investitionstätigkeit**

Zahlungsstrom aus  
**Finanzierungstätigkeit**

### Indirekte Methode

(meist bei GKV)

#### Einkommen

± Veränderungen zugehöriger Aktiv-/Passivposten

-  $\Delta E1$

-  $\Delta E2$

-  $\Delta Ex$

-  $\Delta A1$

-  $\Delta A2$

-  $\Delta Ax$

± zahlungswirksame Veränderung zugehöriger  
Bilanzposten

± zahlungswirksame Veränderung zugehöriger  
Bilanzposten

### 7. Ermittlung von Finanzberichten

7.1 Einführung

7.2 Ermittlung einer KFR

7.3 Direkte vs. Indirekte Methode

7.4 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei direkter Methode

7.5 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei indirekter Methode

7.6 Fazit

## 7.4 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei direkter Methode

**Annahme: Jede Bilanzposition ist eindeutig einer Einkommensposition zuzuordnen!**

### (Teil-) Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit

#### (1a) Einzahlungen von Kunden:

☞ Woher können Einzahlungen von Kunden kommen?

**(a)** aus dem Verkauf von Erzeugnissen (→ Ertragsbuchung)

Forderungen (VK)	an	Ertrag
<b>ZM</b>		

*Für KFR relevanter Teil*

**(b)** aus Begleichung offener Forderungen (VK) aus vorigem Abrechnungszeitraum durch Kunden

<b>ZM</b>	an	Forderungen (VK)
-----------	----	------------------

## 7.4 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei direkter Methode

### (1b) Ermittlung der „Einzahlungen“ von Kunden

300	Ertrag (VK) des Zeitraums (Ertrag 1)
- 50	Mehrung der Forderung (VK) im Zeitraum durch Zielverkäufe ( <i>Veränderung zugehöriger Aktivposten <math>\Delta E1</math></i> )
+ 70	Minderung von Forderung (VK) im Zeitraum infolge der Begleichung der Forderung durch Kunden ( <i>Veränderung zugehöriger Aktivposten <math>\Delta E2</math></i> )
<b>= 320</b>	<b>Einzahlung von Kunden</b>

*Normalerweise saldiert in Bilanz ausgewiesen*

## 7.4 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei direkter Methode

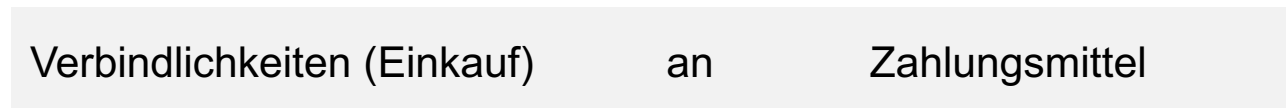
### (2a) Auszahlungen an Lieferanten (in Verbindung mit hergestellten und verkauften Erzeugnissen):

☞ Woher können Auszahlungen kommen?

(a) aus dem Kauf von Erzeugnissen ( ! **Achtung:** Bei Herleitung aus Aufwand (VK) auch Lagerabgänge Beachten)



(b) aus der Begleichung von Verbindlichkeiten (Einkauf)





## 7.4 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei direkter Methode

### (2b) Ermittlung der „Auszahlungen“ an Lieferanten

160	Aufwand (VK) des Zeitraums (Aufwand 1)
- 10	Minderung der Rohstoffe wegen Einsatz in Produktion (Veränderung zugehöriger Aktivposten $\Delta A1$ )
-20	Zunahme Verbindlichkeiten (Einkauf) wegen Zielkauf von Rohstoffen/Ware in Abrechnungszeitraum (Veränderung zugehöriger Passivposten $\Delta A2$ )
+ 50	Abnahme der Verbindlichkeiten (Einkauf) wegen Begleichen von Verbindlichkeiten (Einkauf), die durch Zieleinkauf von Rohstoffen/Waren in vergangenem Abrechnungszeitraum entstanden waren (Veränderung zugehöriger Passivposten $\Delta A3$ )
<b>= 180</b>	<b>Auszahlungen an Lieferanten</b>

*Normalerweise saldiert in  
Bilanz ausgewiesen*

## 7.4 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei direkter Methode

---

### Ermittlung des Zahlungsstroms aus operativer Tätigkeit

#### ☞ Addition der Teilzahlungsströme

Einzahlung von Kunden

+ ... weitere Einzahlungsströme aus operativer Tätigkeit

- Auszahlung an Lieferanten

- ... weitere Auszahlungen aus operativer Tätigkeit

**= Zahlungsstrom aus operativer Tätigkeit**

## 7.4 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei direkter Methode

---

### Zahlungsstrom aus Finanzierungstätigkeit

50	Einzahlung aus Darlehensaufnahme; Mehrung der Verbindlichkeiten (Kreditinstitute) (= Veränderung zugehöriger <i>Passivposten</i> )
- 30	Auszahlung aus Darlehenstilgung oder Zinszahlung
<b>= 20</b>	<b>Einzahlung aus Finanzierungstätigkeit</b>

## 7.4 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei direkter Methode

---

### Zahlungsstrom aus Investitionstätigkeit

50	Einzahlung wegen Verkauf von Sachanlagen
- 30	Auszahlung wegen Kauf von Sachanlagen
- 5	<i>Auszahlung wegen der Gewährung eines Darlehens (Finanzanlagen)</i>
<b>= 15</b>	<b>Einzahlung aus Investitionstätigkeit</b>

## 7. Ermittlung von Finanzberichten

7.1 Einführung

7.2 Ermittlung einer KFR

7.3 Direkte vs. Indirekte Methode

7.4 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei direkter Methode

7.5 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei indirekter Methode

7.6 Fazit

## 7.5 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei indirekter Methode

### Zahlungsstrom aus operativer Tätigkeit

780	Einkommen des Zeitraums (Annahme)
- 50 + 70	Veränderung der Forderungen (VK)
+ 10	Minderung Rohstoffe wegen Einsatz in der Produktion
+ 20 - 50	Veränderung der Verbindlichkeiten (Einkauf)
· · ·	Weitere Veränderungen von zugehörigen Bilanzposten

=  $\Sigma$  Zahlungsstrom aus operativer Tätigkeit  
*(keine Teilzahlungsströme → Unterschied zur direkten Methode)*

## 7.5 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei indirekter Methode

---

### Zahlungsstrom aus Finanzierungstätigkeit und aus Investitionstätigkeit

Siehe direkte Methode

☞ **Kein Unterschied**

## 7. Ermittlung von Finanzberichten

7.1 Einführung

7.2 Ermittlung einer KFR

7.3 Direkte vs. Indirekte Methode

7.4 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei direkter Methode

7.5 Beispiele für die Ermittlung von Zahlungsströmen bei indirekter Methode

7.6 Fazit



## 7.6 Fazit

---

- **Direkte und indirekte Methode** führen zum **gleichen Ergebnis**
  - ☞ nur Aufspaltung des Zahlungsstroms aus operativen Tätigkeiten unterscheidet sich
- Ermittlung einer KFR durch geschickte Kombinationen der **Informationen aus Einkommensrechnung und Bilanz**
  - ☞ Einkommensrechnung des Abrechnungszeitraums als Ausgangspunkt
- Generierung von **Informationen über Liquiditätsveränderungen** während eines Abrechnungszeitraums
  - ☞ Kritische Information für Unternehmensfortführung